MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

283 (22.6.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-420841

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 283. Freitag, 22. Juni 1906. (Mittagblatt.)

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 21. Juni.

Auch der vierte Tag der Verhandlungen über das Eisenbahnbetriebsbudget ist vorüber gegangen, ohne daß die zweite Kammer diese Debatten schließen konnte. Morgen sind zwei Sitzungen unvermeidlich; ob sie hinlangen werden den Redeborn völlig zu verstopfen, erscheint noch immer recht fraglich. Noch stehen 16 Redner auf der Liste vorgemerkt; daß sich alle aber so kurz fassen werden, wie es vom Vizepräsidenten Zehnter heute gewünscht wurde, wäre an sich wohl recht erfreulich, es ist aber nicht recht wahrscheinlich. Wenigstens haben sich die Abgg. Kolb und Frühauf noch Beträchtliches vorgenommen.

Wie gestern so eröffnete auch heute die Regierung die Debatte. Auf eine Anfrage erklärte Minister von Marschall, daß die mit den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen getroffenen Vereinbarungen die badische Verwaltung nicht hindern könnten, beliebig viel beschleunigte Personenzüge in den Fahrplan einzustellen. Auf Einzelwünsche gingen wie der Minister weiterhin auch Generaldirektor Roth und Betriebsdirektor Engler ein. Die bisher gegen die Tarifreform vorgebrachten Einwände suchte Dr. Wilckens (natl.) zu entkräften: mit anerkennenswerter Gründlichkeit nahm er einen Einwand nach dem anderen vor, um zu zeigen, daß ein triftiger Grund zu solchen nicht vorliege. Die Eisenbahnverwaltung wie den Eisenbahnrat nahm er gegen die mehr oder minder übertriebenen Angriffe des Abg. Kolb in Schutz und bestritt, daß die Tarifreform die Selbständigkeit der badischen Bahnen und die Tarifhoheit des badischen Staates in irgend welcher Weise gefährde. In der Tarifreformfrage handle es sich nur um eine Tarifgemeinschaft, die keineswegs auf alle Zeiten unkündbar abgeschlossen sei. Der Berichterstatter hofft, daß die beschleunigten Personenzüge vom Publikum bald als eine gute Einrichtung empfunden würden, sodaß sie rasch zur Popularität gelangten. Falsch sei es zu meinen, die Tarifreform bringe nur der Landbevölkerung Vorteile, auch der städtische Mittelstand habe am Zustandekommen der Reform ein großes materielles Interesse. Mit den Worten: „Wir wollen das Erreichbare nehmen in der festen Erwartung weiterer Fortschritte auf dem Gebiete des Personentarifs" schloß Dr. Wickens seine von den Nationalliberalen beifällig aufgenommene Rede. Der Abg. Süßkind (soz.) hatte einmal einen überraschend guten Tag: man konnte ihm ruhig zuhören. An Ausfällen auf die nationalliberale Partei fehlte es natürlich dieser Rede nicht. Süßkind verurteilte die Tarifreform, um dann eine lange Reihe Mannheimer Wünsche vorzutragen, deren Erfüllung allerdings dringend zu wünschen wäre. Namens der Konservativen erklärte der Abg. Schmidt-Bretten, daß sie der Tarifreform, wenn auch schweren Herzens, zustimmen würden. Nun folgte ein ganzer Schwarm von Einzelwünschen und Beschwerden: teils werden bessere Zugsverbindungen gewünscht, teils vergrößerte Bahnhofsräumlichkeiten, teils neue Bahnhofsanlagen überhaupt. Die Generaldirektion will alle diese Wünsche wohlwollend und gewissenhaft prüfen; die meisten dieser Wünsche werden wohl noch lange der Erfüllung harren müssen. Wünsche brachten vor die Abgg. Neuwirth (natl.), Ihrig (dem.), Wittemann, Schmunk, Hennig, Breitner und Blümmel von der Zentrumspartei. Minister von Marschall machte der Kammer die mit vielstimmigem Bravo aufgenommene Eröffnung, daß die badische Regierung nunmehr die Initiative ergreifen werde, um im Einvernehmen mit den übrigen Bodenseeuferstaaten die Taxen für die Bodenseedampfschiffahrt herabzusetzen. . . .

„Daily Chronicle" über die deutsche Presse.

Mr. Charles Lowe bringt im „Daily Chronicle" angesichts des Eintreffens der Journalisten in London eine Besprechung der Presse, die durch diese Herren vertreten ist. Daß die deutschen Journalisten als Gäste des Königs in Windsor bewirtet werden, sei sehr verschieden von der Erfahrung, die der deutsche Journalist in der eigenen Heimat mache. Die deutsche Presse sei bedeutend unabhängiger von äußeren Einflüssen, als allgemein angenommen werde. Von der Machtvollkommenheit der Polizei, eine Zeitungsausgabe zu beschlagnahmen, werde kein übermäßiger Gebrauch gemacht, immerhin wirke sie in der Weise auf die Schriftsteller der täglichen Presse, daß sie sich stets der drohenden Gefahr bewußt blieben. Die Haussuchungen, zu denen die Polizei in Deutschland berechtigt sei, um den Verfasser eines anstößigen Artikels ausfindig zu machen, seien den deutschen Redakteuren fast ebenso verhaßt — nebenbei ziemlich gleichgültig, weil sie fast regelmäßig erfolglos bleiben —, wie die Leichtigkeit, mit der jeder, der sich beleidigt fühle, gegen sie Beleidigungsanklage erheben könnte. Derartige Klagen kämen in Deutschland nicht so oft vor, wie in England, und eine Verurteilung habe bei weitem nicht so schwere pekuniäre Folgen, wie in England. § 11 des Preßgesetzes sei ein gutes Sicherheitsventil. Infolge dieses Paragraphen sei die deutsche Presse voll von „Berichtigungen", anderseits aber erhalte sie nicht annähernd soviele Zuschriften, wie den englischen Zeitungen von Lesern zuzugehen pflegten, die sich zu beklagen hätten, Vorschläge machten, Warnungen erhöben und Wünsche geltend machten. Die Deutschen müßten, wie schwer die öffentliche Meinung in Bewegung zu setzen sei, und daß die Indifferenz der Behörden die schließlich eingetretene Bewegung vollständig zum Stehen bringen könnte. Daraus erkläre sich vielleicht, daß die Deutschen als Nation weniger Zeitungen läsen, als die Engländer oder Amerikaner. Richtig ist, daß die deutsche Presse durchweg in beträchtlich kleineren Auflagen erscheint, als viele Londoner Blätter, sie wird von den Lesern aber wahrscheinlich eingehender studiert, als die englischen Blätter. Der Deutsche liest seine Zeitung massenhaft im Wirtshause u. liest sie meistens gründlich. Der Durchschnitts-Engländer kauft zwar sein Halbpennyblatt, aber kaum einer von dreißig Wirtshausbesuchern wird nach der Zeitung verlangen. Hunderttausende kaufen ihr billiges Blatt lediglich, um nach den Sportnachrichten zu sehen, und lassen es nach Befriedigung ihres Sportsinteresses ungelesen liegen. Dem englischen Kritiker fällt auf, daß fast alle größeren deutschen Blätter Morgen- und Abendausgaben haben und daß letztere, umgekehrt wie in England, interessanter seien, als die ersteren. Er schreibt dies dem Umstande zu, daß die Londoner Redakteure selten vor 3 Uhr morgens schlafen können, während es in Berlin für den Redakteur möglich sei, bereits lange vor Mitternacht zu Bett zu gehen. Der gegen die englische Presse deutscherseits oft erhobene Vorwurf der Insularität und des mangelnden Interesses für andere Länder sei falsch, alle großen Morgenblätter in London pflegten die Weltgeschichte der letzten 24 Stunden umfassender zu bringen, als die Presse irgend eines anderen Landes. Das entsprechende universale Bild sei selbst in den größten deutschen Blättern sehr mager. Die geringere Verbreitung der deutschen Blätter mache diesen aus pekuniären Gründen einen eingehenderen Nachrichtendienst unmöglich. In Berlin gebe es kaum mehr als drei (?) Zeitungen, die von ihren Spezialkorrespondenten im Ausland Telegramme erhielten. Die Zahl der mit eigenen Telegrammen bedienten Provinzblätter werde vielleicht ebenfalls drei (!) betragen. Aber selbst diese Spezialtelegramme seien kürzester Art. Im allgemeinen verlasse sich die deutsche Presse beim ausländischen Nachrichtendienst fast ausschließlich auf Wolffs Bureau. Man könne behaupten, daß die bestunterrichteten und einflußreichsten deutschen Zeitungen in den Provinzen erscheinen. Wie die Kunst mehr in München, das Recht mehr in Leipzig und der Handel mehr in Hamburg als in Berlin zu Hause sei, so hätten der Rhein, der Main und die Elbe Zeitungen, durch welche die Blätter an der Spree überstrahlt würden.

Deutsches Reich.

* Essen (Ruhr), 21. Juni. (Legationsrat Dr. von Bohlen,) der Bräutigam von Fräulein Bertha Krupp, scheidet am 1. Juli aus dem diplomatischen Dienst aus, um nach einigen Monaten die Leitung der Krupp'schen Werke zu übernehmen.

* Dresden, 21. Juni. (Der König von Sachsen über den Zweikampf.) In einem kleinen Kreise von Offizieren brachte der „Germania" zufolge König Friedrich August von Sachsen das Gespräch auf das Duell. Indem er betonte, daß sein Vater, König Georg, ein Gegner des Duells gewesen sei, machte er kein Hehl daraus, daß auch er den Zweikampf aus tiefster Seele verabscheue; er werde stets das Seine tun, den mittelalterlichen Schutt veralteter Standesvorurteile beiseite räumen zu helfen.

* Braunschweig, 21. Juni. (Der braunschweigische Landtag) nahm in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betr. den Lotterievertrag mit Preußen mit großer Mehrheit in erster Lesung an.

* Berlin, 21. Juni. (Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren Nikolaus?) Hier erhält sich das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm und der Zar Nikolaus von Rußland Ende Juli auf See zusammentreffen werden. Voraussichtlich werde bei dieser Zusammenkunft die aktive Schlachtflotte zugegen sein, die zu dieser Zeit in der Ostsee ihre Manöver abhält. Die Dauer des Zusammenseins werde mehrere Tage betragen. Der Zar werde unseren Manövern bei Rügen beiwohnen.

Ausland.

* Frankreich. (Die Deputiertenkammer) hat mit 410 gegen 87 Stimmen die Tagesordnung angenommen, in welcher das Haus sein Vertrauen zur Regierung ausspricht und erklärt, es rechne auf die Festigkeit der Regierung bezüglich der Verwirklichung der Reformen in weitestem Maße und in demokratischem Sinne.

— Im gestrigen Ministerrat) teilte Clemenceau mit, er habe den Veranstaltern der Automobil-Rennfahrt im Departement Sarthe kundgegeben, daß die Erlaubnis zur Fahrt

---

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Held.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Der Assessor stürzte mit feuerrotem Kopfe auf den Freiherrn zu, der durch seine Uniform verriet, daß er es mit dem Rücktransport des jungen Paares amtlich zu tun hatte.

„Darf ich — äh — um Auskunft über diese — äh — ganz unglaubliche Affäre bitten!" schnaubte er den Zurückgetretenen an.

Von Vorwegg war wütend.

Was konnte er denn schließlich für den Fehler, den augenscheinlich die Hamburger Detektivs begangen hatten.

„Mein Herr," entgegnete er hochnäsig, „ich weiß wirklich nicht, ob es unter Gebildeten Sitte ist, sich so anzuschreien; außerdem weiß ich garnicht einmal, mit wem ich das Vergnügen habe!"

Der Assessor holte seine vergessene Vorstellung sofort nach, ohne sich im übrigen darum zu kümmern, ob sein Ton dem Polizeihauptmann gefiel oder nicht, dabei gestikulierte er mit Händen und Füßen.

Der Baron gab dann zu, daß es ein sehr bedauernswerter Irrtum gewesen war, daß man ihm aber jede gewünschte Genugtuung, sowie jeden Schadenersatz bieten wolle.

Freilich könnte ja durch nichts der ideelle Wert der Hochzeitsreise ersetzt werden!

Mittermeier gab sich nun ebenfalls alle Mühe, den Erregten einigermaßen zu besänftigen.

Die geborene Brückelsberger erzählte Frau Franzi unter Tränen das Unheil, das, durch die Mittermeierschen veranlaßt, das junge Eheglück so grausam gestört hatte.

Der Geheimpolizist sah stumm dem Auftritt zu. Er hatte anfänglich seinen Ohren und Augen nicht getraut, dann begriff er.

Unauffällig empfahl er sich auf französische Art. Am Ende hätte er auch noch seinen Teil abbekommen.

Nachdem der erste Wutausbruch des Assessors gestillt war, und nachdem seine Gemahlin schon ihren Schmerz zu bemeistern begann, begab man sich nach dem Bahnhofsrestaurant.

Auf dem Wege wurden gemeinschaftlich die Ursachen, die eine derartige Verwechselung gestiftet hatten, erforscht.

Der Assessor erkundigte sich nach dem nächsten Nachtschnellzuge, der nach Berlin ging. Er mußte ja schon am nächsten Mittag seinen Dienst im Moabiter Gerichtsgebäude antreten.

In einer Stunde fünf Minuten, lautete die Antwort des Portiers.

Also eine Stunde und fünf Minuten mußte man den Herrschaften Gesellschaft leisten.

Mittermeier bestellte ein Souper.

Die Auswahl der Speisen, sowie die Marke des Champagners legten ein beredtes Zeugnis von seinem guten Willen ab, den Hochzeitsreisenden den kurzen Aufenthalt in München einigermaßen zu verschönen.

Der Assessor aber verfolgte den Baron, in dem er den Hauptschuldigen vermutete, während der ganzen Mahlzeit mit bissigen, verletzenden Redensarten. Der immer und immer wieder Angegriffene beherrschte sich aber. Vielleicht, weil er sich selbst nicht völlig freisprechen konnte? Dann aber auch aus kluger Politik. Man mußte diesem erbosten Paare mit aller Liebenswürdigkeit entgegenkommen, um es zu bewegen, zu versprechen, mit niemand über diese Angelegenheit zu plaudern. Herrn von Vorwegg lag ebensoviel daran, daß seine verfehlte Spekulation ein Geheimnis blieb, als den Mittermeierschen die Flucht des Katherl, welche man jetzt zugestehen mußte.

Der Assessor gab schließlich sein Ehrenwort, ebenso seine Gemahlin.

Diese verpflichtete sich sogar, auf die Bitten Franzis, auch ihren Eltern nichts mitzuteilen.

Sie sahen beide ein, daß ein Stückchen Lächerlichkeit auch auf sie fallen würde, denn wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Endlich atmete man auf beiden Seiten erleichtert auf.

Der Augenblick war gekommen, in welchem der Assessor, seiner wiedergekommenen Freiheit bewußt, den Zug besteigen mußte.

Der Feldherr vom St. Annaplatz zahlte die Rechnung, trotz des Sträubens seiner Gäste, die auch erklärten, unter keiner Bedingung einen Schadenersatz anzunehmen.

„Gott sei Dank!" sagte Herr Mittermeier mit einem tiefen Seufzer, als der Zug langsam aus der mächtigen Einsteigehalle des Münchner Bahnhofes dampfte.

Der Zufall hatte aber auch eine zu schlimme Vorsehung gespielt.

Der Assessor, der sonst peinlich genau war, hatte in dem Glück der ersten Flitterwochen vergessen, auch nur ein Legitimationspapier mitzunehmen.

Er hatte das Pech, einen Anzug zu tragen, dessen Knöpfe und Aufhänger den Namen eines bekannten Münchner Schneiders trugen.

Seine junge Gattin sprach natürlich immer noch urbayerisch, daß man ihren Dialekt auf zehn Schritte von jedem anderen unterscheiden konnte.

Diese Verdachtsmomente wären aber immer noch nicht so ausschlaggebend gewesen. Aber als man in dem zierlichen Wildledertäschchen der Frau Assessor die verhängnisvolle Visitenkarte gefunden hatte, da gab es keine Ausrede mehr, die bei den Beamten etwas anderes als höhnische Gesichter hervorgebracht hätte . . .

Wie war aber nur die Karte in den Besitz Tinis gekommen?

Auf die einfachste Weise! Die junge Frau hatte sich dieselbe als Muster mit nach Berlin genommen, da sie nicht mehr Zeit gefunden, sich in München welche machen zu lassen und die Art ihr besonders gefallen hatte, was Schrift und Format anlangte. An dem einen Tag, den sie in ihrem neuen Heime zugebracht, hatte sie in ihrem Glück selbstverständlich darauf vergessen, die an und

MARCHIVUM

zurückgezogen werden würde, wenn der ärztliche Unfalldienst nicht für die ganze Strecke eingerichtet werde, statt, wie bisher beschlossen worden sei, nur auf der Ankunfts- und Abfahrtsstelle. Ferner wurde im Ministerrat mitgeteilt, daß sich bezüglich des Handelsabkommens zwischen Frankreich und der Schweiz bei den Verhandlungen jetzt eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte zeige. Weiter wurde beschlossen, daß im nächsten Ministerrat der Entwurf für die Reform der Kriegsgerichte endgültig festgestellt werden soll.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Thorne (Arbeiterpartei) stellt an den Staatssekretär des Auswärtigen die Anfrage, ob seine Aufmerksamkeit auf die Judenmetzeleien in Bjelostok, welche die russische Regierung nicht verhinderte, und auf die systematische Verfolgung unschuldiger Leute in Moskau und anderen Städten hingelenkt sei, und ob im Hinblick auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Serbien und die fortwährenden Vorstellungen bei der Türkei wegen viel weniger schlimmer Greueltaten er nicht die Zeit für gekommen erachte, daß Großbritannien einen formellen Protest gegen die Fortsetzung eines solchen Gebarens der russischen Regierung erheben und die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abbrechen solle, bis mit solchen Gepflogenheiten gebrochen werde. Sir Edward Grey antwortete nur kurz; seine Antwort war: Nein!

— (Die deutschen Pressevertreter) besichtigten die Westminsterabtei unter Führung eines Dechanten und besuchten sodann die Häuser des Parlaments und andere Sehenswürdigkeiten, darunter die Westminsterhalle. Sodann nahmen sie in Gesellschaft des Präsidenten des Handelsamtes, Lloyd George, des Unterstaatssekretärs Winston Churchill und mehrerer Unterhausmitglieder das Frühstück ein. Die Redakteure waren sodann bei dem Kriegsminister Haldane zum Tee und verweilten auf der Terrasse des Parlaments vor Beginn der Sitzung. Bei dem vom Kriegsminister Haldane gegebenen Tee hieß der Minister in deutscher Sprache die Gäste willkommen. An dem Tee nahmen eine große Anzahl Damen teil, darunter die Damen der Minister Harcourth und Gladstone. (Siehe Telegramme. D. R.)

* Schweden. (Die Regierung hat mit Zustimmung der österreichisch-ungarischen Regierung den Obersten Kornelius Blaim im österreichischen Generalstab zum Mitglied der Kommission ausersehen, die die Schleifung gewisser norwegischer Festungen kontrollieren soll.

* Norwegen. (Die in Christiania tagende interne Eisenbahnkonferenz) ist gestern geschlossen worden. In der gestrigen Sitzung wurde über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Rundreisefahrscheinen und über die Maßnahmen verhandelt, die aus Anlaß der deutschen Fahrkartensteuer getroffen werden müssen, wodurch den übrigen Ländern die Aufgabe erwächst, für Deutschland Steuern einzutreiben. Die nächste Konferenz findet im Januar 1907 in Brüssel statt.

* Serbien. (Zum Gesandten in Berlin) war von der serbischen Regierung der Verwandte des Königs Jaja Nenadowitsch ausersehen. Die serbische Regierung ist aber, wie die „Berl. Neuesten Nachrichten" wissen wollen, von Deutschland verständigt worden, den Vorschlag nicht einzureichen, da Kaiser Wilhelm denselben Standpunkt einnehme, wie der König von England. Nenadowitsch gehöre eigentlich zu den Verschwörern, wenn er sich auch zur Zeit des Königsmordes in Belgrad im Auslande befunden habe.

* China. (Die Regierung) plant lt. „Frkf. Ztg." nach der Rückkehr der nach Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika gesandten Studienkommission den gesamten Postbetrieb selbst zu übernehmen, wobei die fremden Postämter ausgeschaltet würden.

Badische Politik.

⊼ Karlsruhe, 20. Juni. (Von unserm Karlsruher Bureau.) In der 75. Sitzung der Zweiten Kammer vom 7. Mai. ds. Js. wurde beschlossen, daß die Beschlußfassung über Titel 4 Paragraph 19 der Ausgaben „Besonderer Verwaltungsaufwand für die Brauerei Rothaus und den Hof Dürrenbühl" mit M. 890 000, sowie über Titel 1 Paragraph 3a der Einnahmen mit M. 445 519 vorerst ausgesetzt und die Beschlußfassung über die Posten mit der Beratung über die Petitionen, welche bezüglich der Staatsbrauerei Rothaus eingelaufen sind, zu verbinden sei. Im Jahre 1904 brannte ein Teil der Brauerei ab, der mit M. 685 000 Kosten wieder aufgebaut wurde. Am 5. Mai 1905 richtete die A.-G. Löwenbrauerei Waldshut sowie eine weitere Anzahl Brauereien in Waldshut, Säckingen, Lörrach und Klein-Lauffenburg eine Eingabe an das Finanzministerium, worin ausgeführt wird, daß die Neuerbauung und Vergrößerung der Brauerei Rothaus zur starken Konkurrenz für die Privatbrauereien des Oberlandes geführt hätten. Es sei angezeigt, dem Geschäftsbetrieb der Brauerei Rothaus Beschränkungen aufzuerlegen, namentlich hinsichtlich der Ausdehnung der Bierabsatzes. Eine erneute Eingabe machten die genannten Brauereien am 7. Dezember 1905 an die Zweite Kammer. Zum Schlusse wird in der Eingabe der Antrag gestellt, die Staatsbrauerei Rothaus solle vom 1. Oktober 1906 ab ihre Bücher in gleicher Weise führen wie die Privatbrauereien, am 1. Okt. 1906 eine Eröffnungsbilanz unter Zuzug von drei Brausachverständigen und einem Bücherrevisor aufstellen und dem Landtag die Bilanz, wie die Gewinn- und Verlustrechnung zur Beschlußfassung vorlegen, eventuell solle die Staatsbrauerei ihre mutmaßlichen Ausgaben und Einnahmen detailliert ins Budget einstellen und ohne jegliche Verrechnung mit dem Hofe Dürrenbühl. Weiterhin wünscht die Eingabe, daß die Staatsbrauerei Rothaus ohne vorherige Zustimmung des Landtags Immobilien nicht erwerben, Darlehen über 5000 M. nicht herausgaben und Naturalvergünstigungen, deren zu 4 pCt. kapitalisierter Wert M. 5000 oder mehr beträgt, nicht gewähren kann. In der im wesentlichen gleichen Richtung bewegt sich ein an die Zweite Kammer gerichtete Eingabe der Aktienbrauerei Dinglingen, wie weiterer Brauereien in Breisach, Waldkirch, Freiburg, Emmendingen und Todtnau. Die Petenten wünschen u. a., daß die Bierverkaufspreise alljährlich durch das Finanzministerium festgesetzt werden; ausgeschlossen soll ohne die Genehmigung des Landtags sein: der Ankauf von Liegenschaften, die nur den Zweck des Bierverschleißes haben und die Belehnung über 80 pCt. der ortsgerichtlichen Taxation. Auf diese Petitionen hat die Regierung in der Budgetkommission der Zweiten Kammer erklärt, daß die Brauerei im engsten Zusammenhange stehe mit der gerstebauenden Landwirtschaft der Bonndorfer Gegend, die in der Staatsbrauerei einen solventen Abnehmer hätten. Der Vorwurf, daß die Brauerei Rothaus den Bierpreis „unnötig drücke" entbehre jeder Begründung; Gelddarlehen wurden im ganzen nur an 3 Wirte gegen hypothekarische Sicherheit gewährt; von der üblichen Gewährung von Freibier an Wirte sei ein über das übliche Maß hinausgehender Gebrauch nicht gemacht worden. Die Bilanz der Brauerei Rothaus werde nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften gewissenhaft und in kaufmännischem Sinne, wenn auch in etwas anderer Form als bei privaten Geschäftsbetrieben gefertigt. In der Kommission selbst ging man auf die Frage des Verkaufs der Brauerei Rothaus nicht näher ein, dagegen hielt die Kommission die Vorstellung der Brauereien insofern für begründet, daß über den Betrieb der Staatsbrauerei Rothaus und des Hofes Dürrenbühl eine in kaufmännischer Weise geführte Buchführung mit daran sich anschließender Bilanz erfolgen sollte. Den weiteren Anträgen der Petenten konnte die Kommission, deren Bericht der Abgeordnete Breitner (Str.) erstattet, nicht beitreten. Die Kommission gelangte zu dem Antrag 1. den Titel 4 Paragraph 19 und Titel 1 Paragraph 3a der Ausgaben bez. Einnahmen zu genehmigen und 2. die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme in der angeführten Richtung zu überweisen.

⊼ Karlsruhe, 21. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Minister Dr. Schenkel, der in Berlin die landwirtschaftliche Ausstellung besichtigte und in Dresden zum Besuche der dortigen Minister weilte, ist gestern wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt.

— (In der Zweiten Kammer) wird demnächst das Elementarunterrichtsgesetz zur Beratung stehen. Wie mitgeteilt, geht der Antrag der Schulkommission dahin, das Gesetz in der Fassung der Ersten Kammer anzunehmen. Voraussichtlich wird sich für diesen Antrag eine Mehrheit aus Nationalliberalen und Zentrum zusammenfinden. Je nach der Geschäftslage der Kammer wird das Schulgesetz bereits auf die Tagesordnung der Samstag-Sitzung dieser Woche gesetzt. Am Montag würde dann die Spezialberatung über das Eisenbahnbetriebsbudget beginnen, die voraussichtlich zwei Sitzungen in Anspruch nehmen wird.

— (Gemeindefürsorgegesetz.) In der Sonderkommission für das Gemeindefürsorgegesetz ist man nunmehr mit der Spezialberatung beschäftigt. Man hofft, die Beratungen in kurzer Zeit zu Ende führen zu können, umsomehr als prinzipielle Bedenken gegen das Gesetz nicht bestehen. Streitpunkte bilden nur die Erweiterung des Kreises der freiwilligen und der Pflichtmitglieder, die Normierung der Beiträge zu den einzelnen Kosten wie schließlich die Höhe der von diesen Kassen zu gewährenden Renten.

— (Konservative Misère.) Wie die „Bad. Post" heute selbst mitteilt, wird diese Zeitung wie der „Bürger- und Bauernfreund" vom 1. Juli d. J. in Stuttgart gedruckt werden. Damit ist auch die Selbständigkeit der letzten konservativen Zeitungen zu Grabe getragen; ein sonderbares Schauspiel angesichts der Tatsache, daß in der Kammer vier konservative Abgeordnete sitzen. Freilich nicht von Rechts-, sondern von Zentrums wegen! (Wir brachten die Nachricht bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe. D. Red.)

o.c. Karlsruhe, 21. Juni. (Das Gesetzes- und Verordnungsblatt) veröffentlicht das Gesetz betr. die Vereinigung der Gemeinde Kleingemünd mit der Gemeinde Neckargemünd. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1907 in Kraft.

o.c. Donaueschingen, 21. Juni. (Die Revision im Strafverfahren gegen Pfarrer Wörner) von Hubertshofen kommt den 5. Juli vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 21. Juni. (Die hessische Erste Kammer) tritt morgen zu ihrer 4. Sitzung zusammen.

Unwetter.

* Von der Elsenz, 21. Juni. Am Montag abend entlud sich in dem oberen Elsenztal ein heftiges Gewitter, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Auf der Eppinger Gemarkung wurde eine Frau von dort vom Blitz erschlagen, während das Kind, das sie auf dem Arm trug völlig unversehrt blieb.

* St. Georgen (Schwarzw.), 21. Juni. Dienstag mittag ging über hiesige Gegend ein schweres Gewitter mit langanhaltendem wolkenbruchartigem Regen nieder, der auf dem Feld und in den Straßen großen Schaden anrichtete. Auf der benachbarten Sommeran äscherte der Blitz das Bauernhaus des Gottlieb Heinzmann ein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Juni.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen: als Postgehilfen: Karl Hintermayer in Karlsruhe, Willy Söhner in Mannheim. Versetzt: die Postassistenten: Friedrich Calame von Lauda nach Kehl, Otto Dörr von Sandhausen nach Malsch (Amt Ettlingen), Johann Gebhard von Krautheim nach Rosenberg, Johann Heil von Pforzheim nach Forbach, Karl Kaiser von Gemmingen nach Pforzheim, Heinrich Kolb von Mannheim nach Koburg, Karl Meier von Gaggenau nach Karlsruhe, Friedrich Rudmann von Karlsruhe nach Ettlingen, August Schmoll von Pforzheim nach Heidelberg, Johann Unold von Mannheim-Waldhof nach Heidelberg. — Die Versetzung des Postsekretärs Wilhelm Leiblein in Grünsfeld nach Weinheim kommt nicht zur Ausführung. Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Otto Geiger in Karlsruhe.

* **Die diesjährige Landesversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** wird am Sonntag, den 1. Juni dieses Jahres in Lörrach abgehalten. Hierbei werden folgende Vorträge gehalten: Wie sichert der Bauhandwerker seine Forderungen? (Referent Herr Rechtsanwalt Dr. Kratzer-Karlsruhe); Die Beiträge zur Unfallversicherung und deren Berechnung (Referent: Herr Dr. G. Hecht-Karlsruhe); Die Fachorganisation im Gewerbe und Handwerk, deren Ziele und Vorteile (Referent: Herr Bibliothekar Lohr, Großh. Landesgewerbeamt, Karlsruhe).

* **Damen-Vortrag.** Ueber das allgemein interessierende Thema: „Der Weg zum Eheglück" vom Standpunkte der Erhöhung weiblicher Anmut und Lebensklugheit, hält auch hier, wie vorher schon in allen deutschen Großstädten, am Donnerstag, 28. Juni, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Kasinos Frau Amalie Garms aus Leipzig einen Vortrag. Der Eintritt ist frei. Näheres im Inseratenteil.

* **Gartenfest des Lehrergesangvereins.** Dem Lehrerchor ist es gelungen, zu seinem am Samstag, 23. Juni, im Friedrichspark stattfindenden Sommerfeste das vollständige Kaim-Orchester zur Mitwirkung zu gewinnen, nachdem der Verein bald 20 Jahre lang sein Gartenfest in Ludwigshafen veranstaltet hatte. Wie aus dem veröffentlichten Programm ersichtlich ist, beteiligt sich das Orchester mit 6 großen klassischen Hauptnummern, während die Sänger selbst nicht weniger als 7 Chöre zum Vortrag bringen werden; dieselben sind ohne Ausnahme der besten Männerchorliteratur entnommen. Ohne Zweifel werden die Darbietungen des so rühmlich bekannten Orchesters als auch des anerkannt leistungsfähigen Lehrerchors starke Anziehungskraft ausüben. Hoffentlich bildet günstiges Wetter den Dritten im Bunde.

* **Vereinigte Landsmannschaften.** Die Vorstände bezw. Abgeordneten hiesiger landsmännischer Vereinigungen hielten gestern abend im Lokale des Herrn Kupfer, U 6, 19, eine zweite Versammlung ab, um zu der Teilnahme an den im Jubiläumsjahre stattfindenden festlichen Veranstaltungen Stellung zu nehmen. Es wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, um die weiteren Schritte in die Wege zu leiten. Die Beteiligung der bis jetzt noch fernstehenden hiesigen landsmännischen Vereinigungen wäre sehr erwünscht. Die nächste Kommissionssitzung findet Dienstag den 3. Juli, abends 9 Uhr, wiederum im Lokale des Herrn Kupfer, U 6, 19, statt, wozu die noch nicht beteiligten Vereine hiermit eingeladen werden.

* **Kaimkonzert im Friedrichspark.** Das Publikum hat allgemach herausgefunden, daß es, wenn, wie gegenwärtig, drückende Schwüle über der Stadt lastet, nichts besseres gibt, als wenn man zum Friedrichspark pilgert. Es ist auffallend, wie groß der Temperaturunterschied an schwülen Abenden, wie dem gestrigen, im Park im Vergleich zur Innenstadt ist. An solchen Abenden empfindet man so recht, wie wertvoll der Friedrichspark für uns Mannheimer ist. Kommt dann noch hinzu, daß ein so erstklassiges Orchester, wie das Kaimorchester, den Lustwandelnden mit

---

für sich ja bedeutungslose Karte aus dem Täschchen zu nehmen. Ein paarmal zusammengeknickt sah das Stückchen Papier dann in Hamburg das Licht der Welt wieder.

Von Vorwegg schüttelte den Kopf. „Wie nur so etwas passieren kann! So ein Pech, so ein Pech," wiederholte er immer wieder und wieder, als er die tiefbetrübten Eltern zu dem St. Annaplatze geleitete.

Es schien sich in der Tat alles verschworen zu haben, um das Ausreißpaar zu unterstützen.

Langsam und schweigend schritten die Mittermeierschen die Treppe zu ihrer Behausung empor. Das Haustor war schon verschlossen gewesen, die Glühlampe verlöscht. Der Privatier hatte ein Wachszündhölzchen entfacht, um sehen zu können. Es war das letzte in der Schachtel gewesen. Auf dem ersten Treppenabsatze verlöschte es ein Zug durch das offene Fenster. Mittermeier fluchte. Vorsichtig tappten sie im Finstern und suchten die nächsten Stufen zu erreichen. Da wurde in einem der oberen Stockwerke eine Tür geöffnet. Ein Lichtstrahl stahl sich heraus. Man hörte Schritte und das Klirren von Schlüsseln.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein englisches Bild vom deutschen Studentenleben.** Ein warmer Verehrer des deutschen Studentenlebens ist uns in Bart Kennedy erstanden, dessen in einem großen englischen Blatte veröffentlichte Reiseeindrücke aus Deutschland schon des öfteren Erwähnung gefunden haben. Er hat in Heidelberg einer Studentenkneipe beigewohnt und sich dabei vorzüglich amüsiert. „Zwischen dem Trinken sangen wir immer Lieder aus einem Buch," so erzählt er, „dessen Rücken eine lateinische Inschrift trug, die besagte, daß man fröhlich sein solle, so lange man jung sei. Da ich die Noten der Lieder aus dem Buch lesen konnte, so war ich imstande, meine Stimme lustig unter den Gesang dieser frischen Kehlen zu mischen. Ich muß noch das merkwürdige Aussehen dieses Buches beschreiben, aus dem die Studenten sangen. Der Einband war grün und schwarz und Gold und der Schnitt war rot. Sein ganzes Aussehen war feierlich und gleich einer Bibel oder noch besser einem sehr dicken Gesangbuch. Auf jeder Seite des Deckels befanden sich vier ziemlich hohe goldfarbene Knöpfe, die den ehrwürdigen Eindruck noch verstärkten. Aber sie sollten keineswegs einen besonders weihevollen Schmuck bedeuten, sondern sie waren nur dazu angebracht, damit der Deckel des Liederbuches nicht vom Biere beschmutzt würde, wenn die Studenten das Buch nach dem Singen auf die Tafeln niederlegten. Der Raum hatte einen kriegerischen und mittelalterlichen Charakter. Schwerter waren über Kreuz an den Wänden aufgehängt, und die Decke war niedrig, verräuchert und altertümlich. Ein vergangenes Leben umfing mich. Diese netten und lustigen Studenten, die rund um eine große, lange Tafel saßen, beobachteten uralte Gebräuche und Ueberlieferungen, die schon durch Hunderte von Jahren die Bierfeste ihrer Vorfahren beherrscht hatten. Einige dieser Zeremonien waren sicherlich schon Tausende von Jahren alt, denn sie waren schon von den wilden Stämmen geübt worden, die in Deutschland lange vor der römischen Eroberung gelebt hatten. Alle diese seltsamen Riten und Gebarungen waren entsprungen aus den Vorstellungen männlicher Helden von Brüderlichkeit und Krieg und Religion. Es war die seltsamste Feierlichkeit, an der ich jemals teilgenommen habe. Ueberschäumende, ausgelassene Jugendlichkeit verband sich mit den Formen uralter Vorzeit und mich umfing eine Stimmung, aus fröhlichem Uebermut und ehrwürdigem Ernst gemischt. Die jungen Leute ließen sich gehen, aber sie fügten sich zugleich streng den Gesetzen ihres Comments. Man befand sich zugleich bei einer Kneiperei und bei einer feierlichen Zeremonie. Diese prächtigen jungen Menschen! Man fühlte sich wohl unter ihnen wie im Hafen. Sie waren die weisesten Philosophen, denn sie hatten die tiefe Weisheit begriffen, daß Menschen von Menschen lernen und nicht aus Büchern. Sie hatten die Wahrheit erkannt, daß ein Bierfest soviel wert ist als tausend Collegs, wenigstens was die Wissenschaft des wirklichen Lebens anbetrifft. Hier fühlte ich — zum ersten Mal in meinem Leben —, daß meine Erziehung vernachlässigt worden war. Warum habe ich nicht die Gunst genossen, ein Bier trinkender, Mensur fechtender Heidelberger Student zu sein? Ein bloßes Schwert lag auf dem Tische, und mit ihm befahl der Präsident des Commerses „Silentium", indem er mit aller Wucht auf den Tisch schlug. Dann wurden Lieder gesungen, und nach jedem Lied füllte ein Diener unsere Bierkrüge mit köstlichem Bier bis zum Rande. Dieses herrliche Bier, nach dem man keine Kopfschmerzen bekommt, kam frisch aus dem Faß, das neben uns stand, gutes, ehrliches Bier, das die Herzen froh und leicht macht, ohne zu berauschen. Wenn man es trank, konnte man fühlen, wie gut es dem Körper tat. Nichts als Bier wurde bei dieser Kneipe getrunken, weder Wein noch Branntwein, noch irgend ein wirklich berauschendes Getränk, und ich muß sagen, daß dieses deutsche Bier lange nicht so alkoholisch ist wie viele englische Temperenz-Getränke. Es ist ein gesunder, herrlich mundender Trank, den man gut täte, in England einzuführen, wenn es möglich wäre. Ich kann natürlich nicht alle Einzelheiten der mannigfachen Prozeduren und Gebräuche beschreiben, die ich mit ansah und freudig mitmachte. Ich erinnere mich noch, daß wir zu Anfang auf eine merkwürdige Art mit unseren Krügen auf den Tisch hämmerten, daß dazwischen der Schläger des Präsidenten sausend auf den Tisch niederfuhr und ein höchst kriegerischer und eindrucksvoller Auftakt des Festes gegeben würde. Und dann war um mich ein Wirbel von Schwerterschlägen, Liedern und lustigen Stimmen, Lachen und Rufen, Plaudern und Trinken. Und doch lag in all der Verwirrung ein merkwürdiger und unbeschreiblicher Sinn für Ordnung und Feierlichkeit. Es kam mir vor, als ob Heidelberg im intellektuellen Sinne das einzige wirkliche Zentrum Deutschlands wäre und als ob diese jungen lustigen Menschen klüger wären als alle Professoren Deutschlands und der ganzen Welt, da sie die tiefste Weisheit und die höchste Kunst verstanden, sich der glücklichen Stunden und des Lebens zu freuen."

MARCHIVUM

seinen süßesten Weisen aufwartet, dann darf man sich nicht wundern, daß bald nach 8 Uhr keine „offiziellen" Programme mehr am Eingang zu haben waren. Ein derartiger Andrang wie gestern hat schon lange nicht mehr geherrscht. Es dürfte nicht zu hochgegriffen sein, wenn man annimmt, daß der Park rund 3000 Besucher beherbergt hat. Das Kaimorchester bot unter Herrn Emil Kaisers Leitung ein recht abwechslungsreiches, gehaltvolles Programm, das mit der gewohnten Meisterschaft zur Durchführung gelangte und stark applaudiert wurde. Besonders großzügig war die Wiedergabe der Tellouverture, der Schwedischen Fantasie für Violine, bei der Herr Konzertmeister Emil Weimersbaus das Violinsolo brillant spielte, von Wolframs „Lied an den Abendstern" aus „Tannhäuser" und der Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten".

* **Einheitsvorstellung im Apollotheater.** Morgen Samstag findet eine Volksvorstellung zum Einheitspreise von 40 Pfg. auf allen Plätzen statt. Der Preis ist so niedrig festgesetzt worden, um jedem Gelegenheit zu geben, sich das sensationelle Tendenzstück „Aus der Art geschlagen" anzusehen. Es wird jedenfalls seine Zugkraft auch an diesem Abend ausüben, um so mehr, als der Autor des Stückes an diesem Abend anwesend sein wird. Der Vorverkauf, das bekannte verschlossene Kuvertsystem, hat bereits begonnen und raten wir jedem, das erstklassige Oberbayerische Bauernensemble zu besuchen. — Am Sonntag finden zwei große Abschiedsvorstellungen statt. Näheres siehe Tagesannoncen und Anschlagsäulen.

* **Sommertheater Kaiserhütte.** Heute Freitag abend 8½ Uhr gelangt das Lustspiel „Wenn man im Dunkeln küßt" zum ersten Male zur Aufführung. Den Besuch dieses reizenden Lustspieles, welches mit den ersten Kräften besetzt ist, empfehlen wir bestens.

* **Beim Kinematographentheater** ist eine Serie neuer Bilder eingelaufen. Besonders interessieren dürften die Hochzeitsfeierlichkeiten in Spanien. Um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden, sind die ersten Sitzplätze um 40 Zentimeter erhöht worden. Die interessanten Vorgänge auf der weißen Plane können infolgedessen noch besser als bisher verfolgt werden. (Siehe auch Inserat.)

* **Die Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft** hält ihr diesjähriges Gauturnen am Sonntag den 8. Juli wie seither auf den Rennwiesen in Mannheim ab. Zur Durchführung desselben sind die Turner den ganzen Tag auf den Beinen. Für die geübteren Turner findet vormittags ein Wetturnen statt und zwar im Sechskampf nach den Bestimmungen der deutschen Wetturnordnung. Für nachmittags ist ein umfangreiches Schauturnen geplant, wobei die aufs beste bekannte Kapelle des Kgl. Bayr. 18. Inf.-Regts. aus Landau konzertieren wird. Die turnerischen Darbietungen werden die Vielgestaltigkeit des deutschen Turnens, seine Handhabung in den Vereinen und die Resultate der Gauvorturnerstunden in entsprechender Weise vor Augen führen. Reckspiele der Zöglinge, Wettspiele der Turner und der stets mit großer Spannung erwartete Eilbotenlauf über 1000 Meter werden die zeitgemäße Erweiterung des Turnens in den Vereinen des Gaues bekunden.

* **Zur Oberrheinschiffahrt.** Der Schleppdampfer „Knippscheer 18" hat dieser Tage wieder eine Fahrt von Straßburg nach Basel angetreten, die aber bei Ottenheim vorläufig ein Ende fand. Unterhalb der dortigen Schiffbrücke befindet sich inmitten des Stromes eine Sandbank, durch welche die Fahrrinne plötzlich von der badischen nach der elsässischen Seite verlegt wird. Das Passieren dieser Stelle ist besonders für Schleppzüge gefährlich. Der Schleppkahn fuhr auf. Der Dampfer fuhr zurück, um den schwerbeladenen Kahn durch Manövrieren frei zu machen, was auch gelang. Der Kahn wurde jedoch ans badische Ufer geworfen. Der Versuch, ihn statt zu machen, mußte aufgegeben werden. Die deutschen und schweizerischen Gäste verließen das Schiff und fuhren per Bahn nach Straßburg bezw. Basel. Der Dampfer fuhr nach Straßburg zurück, um einen leeren Kahn zu holen, da die Fracht (500 Tonnen Kohlen) umgeladen werden muß.

* **Anläßlich der Lindenblüte im Schwetzinger Schloßgarten** findet kommenden Sonntag, von nachmittags 2 Uhr ab, Konzert der Städt. Kapelle in der Lindenallee statt. Wie alljährlich dürfte auch dieses Jahr wieder die Lindenblüte zahlreiche Fremde anlocken.

* **Die Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Erholungsheim der badischen Staatseisenbahnbeamten** hat gestern begonnen. Haupttreffer fielen auf Nr. 26 090 mit 5000 M., 12 352 mit 2000 Mark und 37 515 mit 1000 Mark.

* **Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amts der Stadt Mannheim** war auch im April die Witterung im Vergleich mit dem Vorjahr ungünstig. Wohl war die durchschnittliche Tagestemperatur mit 9,92 (9,08)° höher als 1905, allein nur deshalb, weil die beiden Kälteperioden zu Anfang und Ende des Monats von einer kurzfristigen Zeit nahezu sommerlicher Wärme unterbrochen wurden, die am 12. sogar eine für den April ganz ungewöhnlich hohe Temperatur von 24,5° herbeiführte. Die Regenmenge übertraf mit 32,9 (5,7) mm die vorjährige um das vielfache. Den ergiebigsten Niederschlag brachte der 15. mit 11,9 mm. Die Zunahme der Einwohnerzahl war im Berichtsmonat eine ziemlich starke und ist zu einem erheblichen Teil auf Rechnung des Geburtenüberschusses zu setzen, der 23,93 (22,95) auf 1000 der mittleren Bevölkerung betrug. Dieser günstige Abschluß wird der sehr niedrigen Sterblichkeit verdankt, die nur 14,17 (16,75) pr. T. betrug, denn die Geburtenhäufigkeit selbst hat mit 38,10 (39,70) pr. T. wiederum eine Abnahme erfahren. Die Ehefrequenz hielt sich mit 11,93 (11,85) pr. T. ein wenig über der vorjährigen Höhe. Der Wanderungsgewinn übertraf jenen des April 1905 mit 764 (333) um mehr als das Doppelte, dagegen erreichte der Fremdenverkehr nicht ganz die vorjährige Höhe. Der Arbeitsmarkt blieb günstig. Der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis wurden 2285 (1943) offene Stellen gemeldet, eine Zunahme, die freilich in der Hauptsache durch den stärkeren Bedarf an ungelernten Arbeitskräften bedingt wurde. Die Mitgliederziffern der Krankenkassen wiesen die sehr starke Steigerung um 1284 (— 16) auf, davon die männlichen Mitglieder 1011 (— 18) die weiblichen 273 (2). Die stärkste relative Vermehrung hatten die Ortskrankenkasse Mannheim I und Neckarau zu verzeichnen, denen die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe und die Gesamtheit der Betriebskrankenkassen folgte. Die Zahl der Armenunterstützten war mit 19,42 (18,90) pr. T. zwar höher als im Vorjahr, hat aber den im Hinblick auf die Jahreszeit zu erwartenden, erheblichen Rückgang kein Vormonat gegenüber zu verzeichnen gehabt. Der Personenverkehr der Staatsbahnen war im ganzen beträchtlich stärker als 1905, obwohl der Sonn- und Feiertagsverkehr im Hinblick auf die zumeist ungünstige Witterung sich innerhalb bescheidener Grenzen bewegte. Auch die Straßenbahnen erfreuten sich eines stärkeren Gesamtverkehrs und beförderten pro Tag 62 243 (58 476) Personen. Trotzdem ging die Durchschnittszahl der pro Wagenkilometer beförderten Personen nicht unwesentlich zurück, einmal weil inzwischen eine weitere schwach befahrene Strecke, die Teilstrecke Gontardplatz-Waldpark-Neckarau, hinzugekommen ist, weiterhin aber wohl auch wegen der sehr viel stärkeren Beigabe von Anhängewagen. Der Güterverkehr in den Hafenanlagen war etwas lebhafter als im April 1905. Im Staats- und Industriehafen betrug er 467 000 (460 000), im Rheinauhafen 184 000 (171 000), zusammen also 651 000 (631 000) Tonnen. Für den Hafenverkehr liegt nunmehr auch die Nachweisung der Zusammensetzung nach einzelnen Güterarten für das erste Vierteljahr 1906 vor, die ein erhöhtes Interesse bietet, weil dieses die Monate angespannter Zufuhr in zollpflichtigen Massenartikeln umfaßt. Bemerkenswert ist insbesondere die Zufuhr von Getreide auf dem Wasserweg, die im ersten Quartal 1906 261 000 Doppelzentner gegenüber 205 000 im gleichen Zeitraum des Jahres 1905 betrug. Die Bautätigkeit war im Berichtsmonat nicht viel lebhafter als im April 1905; im ganzen kamen 18 (14) Wohngebäude mit zusammen 99 (90) Wohnungen auf den Markt. Auch auf dem Liegenschaftsmarkt war der Gesamtumsatz mit 2,39 (2,21) Mill. Mark nicht viel größer als im Vorjahr. Nach Bauplätzen war diesmal so gut wie gar keine Nachfrage; auch der Gesamtwert der in andere Hände übergegangenen Aecker und Gärten betrug nur 83 000 (110 000) M. Ebenso war der gesamte Betrag der neubestellten Hypotheken mit 2,22 (3,08) Millionen Mark viel geringer als im Vorjahr, während andererseits für denselben Betrag von 2,23 (1,92) Mill. Mark Hypotheken gelöst wurden — ein wohl selten vorkommender Fall. Der Fleischverbrauch hat sich mit 0,154 (0,156) Kg. pro Kopf und Tag ziemlich stark gehoben, trotzdem die Preise des Berichtsmonats noch sehr hohe waren.

* **Wegen Milchfälschung** hatten sich gestern wieder zwei Lieferantinnen von Ladenburg, die Ehefrauen Schork und Katharine Wolf, vor dem hiesigen Schöffengerichte zu verantworten. Die erstere machte die Milchproduktion ihrer Kuh dadurch ergiebiger, daß sie der Milch 3 Monate lang tagtäglich 35 Prozent, also über ein Drittel, Wasser zusetzte. Die andere verdünnte die Milch bis zu 15 Prozent. Sie hat natürlich nur die Behälter mit Wasser „geschwenkt" und dieses Milchwasser der Milch zugesetzt. Das Gericht erkannte in jedem Falle auf eine Geldstrafe von 15 Mark.

* **Tötlicher Unglücksfall.** In Rheinau stürzte das 5 Jahre alte Söhnchen des Stephan Clesius aus dem 4. Stock des Hauses Schwetzingerstr. 65-67 hinunter in den Hof. An den Verletzungen ist das Kind gestern gestorben.

* **Körperverletzung.** Gestern abend kurz nach 5 Uhr geriet der Fuhrmann eines Koppschen Asphaltwagens mit einem der Asphalteure, die gegenwärtig auf den Planken mit dem Ausbessern der Fahrbahn an den Geleisen beschäftigt sind, in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Asphalteur mit seinem Pickel, den er zum Aufhauen des Asphalts braucht, dem Fuhrmann auf den linken Fuß schlug. Der Hieb wurde mit solcher Wucht ausgeführt, daß der Pickel den Stiefel durchschlug und tief in den Rücken des linken Fußes eindrang. Der Verletzte mußte in einer Droschke ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden. Die Verletzung ist so schwer, daß eine geraume Zeit zu ihrer Heilung erforderlich sein dürfte. Einen dauernden Schaden dürfte der Fuhrmann nicht davontragen. Der Täter ist verhaftet.

* **Mutmaßliches Wetter** am 23. und 24. Juni. Die Luftdruckverteilung und damit die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine nennenswerte Veränderung erfahren. Infolge der schwülen Temperatur sind vereinzelte gewitterige Lufteinsenkungen in Süddeutschland und Ostfrankreich in der Entwickelung begriffen, die aber vorerst ernstliche Störungen nicht hervorrufen, weshalb am Samstag und Sonntag das Wetter sich fortgesetzt größtenteils trocken und heiter gestalten wird.

Aus dem Grossherzogtum.

Blankstadt, 21. Juni. Heute Abend gegen 6 Uhr wollte der 14 Jahre alte Karl Seemut, Sohn des Bahnarbeiters Seemut, im Brandweiher baden, sank jedoch kurz, nachdem er sich ins Wasser begeben hatte, unter. Trotzdem mitbadende Jungen den Untergesunkenen sofort an Land brachten, waren die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Den Bedauernswerten, der schon früher an epileptischen Anfällen litt, muß ein Schlaganfall betroffen haben.

C. Heidelberg, 21. Juni. Heute veranstaltete zur Sonnwendfeier die gesamte Studentenschaft einen großen Fackelzug nach der Bismarcksäule auf dem Heiligenberg. Es bot einen prächtigen Anblick, als die riesige Feuerschlange sich den Berg hinan wand.

* Oberflockenbach, 19. Juni. Mit Freuden wird hier allgemein begrüßt, daß endlich einmal unsere Straßenverbindung vollends ausgebaut werden soll. Samstag waren sämtliche Herren vom Kreisausschuß Mannheim hier, um hiervon Einsicht zu nehmen. Am gleichen Abend fand Ausschußsitzung statt. Alle Anwesenden wünschten von Herzen, daß die fraglichen noch unausgebauten Strecken, besonders die örtliche Verbindung von Steinklingen nach Oberflockenbach, zur Ausführung gelangt. Man ist einstimmig auch gern bereit, die geforderte Summe für die Strecke, die auf unsere Gemarkung fällt, aus der Gemeindekasse zu bewilligen. Schließt sich die Gemeinde Rippenweier an, so soll auch die Straße von Oberflockenbach bis fast nach Rittenweier gleich mit ausgebaut werden.

oc. Weinheim, 19. Juni. Die Ortsgruppen Weinheim, Mannheim, Heidelberg, Heppenheim und Schwetzingen des Alldeutschen Verbandes in Verbindung mit den Ortsgruppen d. D. H. V. des Vereins deutscher Studenten und der Deutschbundgemeinden Heidelberg und Frankfurt a. M. veranstalten hierselbst am 8. Juli auf der Burg Windeck eine Sonnenwendfeier, die alljährlich am 2. Sonntag des Juli wiederkehren soll. Als Hauptredner spricht Pfarrer Weber aus Frankfurt a. M. Abends findet Bergfeuer und Fackelzug statt. — Anfangs September findet hier eine Obst- und Gartenbauausstellung statt, die vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein arrangiert wird. — In den ersten Tagen des August wird die hiesige neugebaute Synagoge eingeweiht.

* Eigeltingen, 20. Juni. Die Nachricht von der bedeutenden Unterbilanz bei dem hiesigen Vorschußverein hat in unserer Gegend begreiflicherweise großes Aufsehen hervorgerufen. Nach den Feststellungen des Verbandsrevisors soll der Fehlbetrag etwa 150 000 Mark ergeben. Wie ein so hoher Fehlbetrag bei dem kleinen Verein (der Umsatz war nach dem Rechenschaftsbericht von 1904 rund 1 Million) entstehen konnte, ist der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt. Nach dem Rechenschaftsbericht von 1904 verfügte der Verein über einen Reservefond von 38 406 Mark, das Stammkapital betrug 87 609 Mark. Der Verein hatte einen im Verhältnis zum Umfang seines Geschäftes sehr hohen Wechselumsatz; er diskontierte im Jahre 1904 für 212 467 Mark Wechsel und hatte in der Bilanz unter Aktiva 161 868 Mark Wechselforderungen stehen (34 681 Mark Geschäftswechsel, 127 286 Mark Vorschußwechsel). Die Mittel des Vereins bestanden laut Geschäftsbericht für 1904 aus 126 015 Mark eigenen Mitteln (Stammeinlage und Reservefond) und aus 610 125 Mark fremdem Geld (Anlehen, Spareinlagen und Bankschulden, letztere in Höhe von 70 631 Mark). Die Mitgliederzahl ist etwa 550. Die Forderungen der Gläubiger dürften nach Lage der Sache nicht gefährdet sein, da der Verein eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ist. Wie weit eventuell die Mitglieder über ihre Stammeinlagen hinaus zur Deckung beigezogen werden müssen und ob ein Konkurs vermieden werden kann, wird die weitere Entwicklung der Dinge geben. Wie die „B. Pr." hört, wird in Kürze eine Generalversammlung einberufen werden.

oc. Karlsruhe, 27. Juni. Wie wir erfahren, hat der Großherzog für die im September d. J. in Verbindung mit der allgemeinen Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung stattfindende Fischereiausstellung einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt. Der Stadtrat Heidelberg hat beschlossen, für den gleichen Zweck den Betrag von 100 M. zu stiften. — Wie wir hören, wurde heute nachmittag hier im „Wilhelmshof" von einer großen Anzahl Milchhändler eine Milchzentrale als eingetragene Genossenschaft m. b. H. gegründet. Die Genossenschaft bezweckt die Errichtung einer Milchzentrale, in welcher die Milch den hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend vor Abgabe an die Konsumenten behandelt wird. Durch dieses Unternehmen soll analog den Einrichtungen anderer Großstädte einem Bedürfnis in der angegebenen Richtung Rechnung getragen werden.

* Karlsruhe, 21. Juni. Wie tief die durch den Konsumkrach hervorgerufene Erregung in der hiesigen Arbeiterschaft geht, beweist ein Artikel des Volksfr., worin dieser die Anhänger seiner Partei zur Vorsicht gegenüber bürgerlichen Zuhörern mahnt. In den Wirtshäusern werde in dieser Hinsicht viel „gesündigt" (!). Er wirft den Arbeitern vor, daß sie ihrer flammenden Entrüstung zu ungeschminkt Luft machen und daß sie Hohn und Spott über die Arbeiterbewegung ausgießen.

* Helmsheim, 21. Juni. Eine furchtbare Ueberraschung brachte der Anbruch des gestrigen Tages dem Landwirt Florian Schürer und seiner Familie. Es war kurz nach 5 Uhr, als das Wohnhaus unter furchtbarem Krachen und Entwickelung einer dicken Staubwolke in sich selber zusammenstürzte. Glücklicherweise waren die übrigen Familienglieder schon aufgestanden und entgingen so dem Schicksale der 23jährigen Tochter, die noch im Bette von dem Einsturz überrascht und völlig vom Schutt zugedeckt wurde. Ein Kleiderschrank, der halb umgestürzt über ihr lag, bewahrte sie zum Glück vor dem Tode des Erstickens.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Sattlermeister Metzler von Schluchsee suchte und fand im See den Tod. — In Bergalingen kam der 17jährige Sohn des Landwirts Ludwig Thoma beim Hantieren am Webstuhl dem elektr. Strom zu nahe, der ihn sofort tötete. — Eine seltene Hochzeit wurde dieser Tage in Waldkirch gefeiert. Ein in Glottertal beschäftigter italienischer Arbeiter, der im Begriff war, in den Stand der Ehe zu treten, wurde plötzlich wegen Widerstand verhaftet und des Landes verwiesen. Da jedoch die Papiere bereits eingetroffen und die Hochzeit anberaumt war, mußte der Inhaftierte zur Trauung vorgeführt und von da wieder in den Arrest zurückverbracht werden, von wo er nach Verbüßung der Haft mit seiner angetrauten Gattin seine Hochzeitsreise ins Ausland antreten wird.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 21. Juni. Der Milchhändlerverein Ludwigshafen beschloß in einer heute im Wittelsbacher Hof abgehaltenen Versammlung definitiv die Gründung einer Molkereigenossenschaft. Ihr Zweck soll namentlich die Regelung des Einkaufs und die Hebung der Leistungsfähigkeit der Einzelnen gegenüber der immer fühlbarer werdenden Macht des Großbetriebs sein. 19 Mitglieder traten sofort der Genossenschaft bei. In der Diskussion wurde bei Hervorhebung der Vorteile einer Organisation auf die Mannheimer Milchhändlerorganisation verwiesen, die es fertig gebracht habe, daß die Händler die Milch zu 14 und 15 Pfennig erhalten, während die Ludwigshafener Händler immer noch 16 Pfg. zahlen müssen. In der weiteren Diskussion erklärte man sich entschieden gegen einen Abschlag der Milch, die zur Zeit 22 Pfg. das Liter kostet.

* Frankfurt a. M., 19. Juni. Die Stadtverordneten haben die Errichtung eines neuen Grundwasserwerks zwischen Hattersheim und Weilbach genehmigt und dafür als erste Rate zwei Millionen bewilligt. Das Ganze kann 15 Mill. kosten. — Die Polizei verhaftete auf Anordnung des Staatsanwaltes wegen Verdachts betrügerischen Bankerotts vier Bauunternehmer. Die Affäre wird vermutlich noch weitere Kreise der Frankfurter Spekulantenwelt in Mitleidenschaft ziehen. — Im benachbarten Rödelheim wurde ein 56jähriger Bahnbeamter Wagner, Witwer und Vater von fünf Kindern, verdächtigt, mit seiner ältesten 16jährigen Tochter im sträflichen Verhältnis gestanden zu haben. Heute morgen fand man Vater und Tochter am Küchenfenster erhängt.

* Frankfurt, 21. Juni. Während der Produktionen der Drahtseilkünstler Geschwister Jungmann im Zirkus Schumann brach gestern plötzlich das rechtsseitige Verbindungsstück zwischen dem stählernen Trapezgerüst und dem Befestigungspunkt. Der ganze Aufbau stürzte in die Mitte der Manege zusammen. Frl. Jungmann fiel von dem „Warteposten" neben dem Seil herab, ohne sich zu verletzen. Ihr Bruder hatte gerade im Augenblick des Bruches vom Draht aus einen Luftsprung gemacht; auch er blieb zum Glück unverletzt, beinahe wäre ihm aber das Stahlgerüst in den Nacken gefallen. Da der Schaden nicht sofort auszubessern war, mußte die Nummer, eine der besten des Programms, ausfallen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Nächsten Montag, 25. und Dienstag, 26. Juni, werden Hebbels „Die Nibelungen" außer Abonnement zu Volksvorstellungspreisen zur Aufführung kommen.

Vom Heidelberger Schloß. Der Bund gegen den Wiederaufbau des Heidelberger Schlosses, dessen Mitgliederzahl zwischen fünfzehn- und sechzehntausend beträgt, hat an die beiden badischen Kammern eine Protesterklärung gegen Ausbau und Bedachung des Otto Heinrichsbaues gerichtet. — Von Geh. Rat Thode ist soeben „Ein letztes Wort" vor der Entscheidung über das Heidelberger Schloß (Carl Winters Universitätsbuchhandlung Heidelberg, 20 Pf.) erschienen. Thode sagt darin, daß die Aufbringung eines Dachstuhles die Niederlegung und Neuaufbau der Fassade zur Voraussetzung habe, und daß vom Standpunkte der Erhaltung aus eine so weitgehende Erneuerung niemals zugegeben werden könne. Die Erneuerung des Otto Heinrichsbaues würde am Ende den Ausbau des gesamten Schloßbaukomplexes zur Folge haben.

Münchener Prinzregenten-Theater. Die Münchener Hoftheater-Intendanz teilt folgendes mit: Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner kommt im Laufe des Sommers zweimal zur Aufführung (vom 18.—22. August und vom 31. August bis 4. September). Für die einzelnen Rollen sind in Aussicht genommen: Wotan: Herr Feinhals, Herr Bauberger; Donner: Herr Bauberger, Herr Sieglitz; Froh: Herr Holzapfel, Herr Koppe; Loge: Herr Walter, Herr Briesemeister (Berlin); Alberich: Herr Zador; Mime: Herr Hofmüller, Herr Reiß (Newyork); Fasolt: Herr Bender; Fafner: Herr Gillmann; Fricka: Frl. Huhn, Frau Preuse-Matzenauer; Freia: Frl. Koboth, Frau Telsarta (Dessau); Freia: Frau Preuse-Matzenauer, Frau Schumann-Heink (Newyork); Woglinde: Frau Boietti, Fräulein Koch; Wellgunde: Frau David (Köln), Fräulein Flith; Floßhilde: Frau Preuse-Matzenauer, Frl. Höfer (Schwerin); Siegmund: Herr Kraus (Berlin), Herr Hagen; Sieglinde: Frl. Termina, Fräulein Morena; Hunding: Herr Bender, Herr Gillmann; Brünnhilde: Frau Plaichinger (Berlin), Frl. Faßbender oder (? D. Red.) Frau Burk-Berger; Siegfried: Herr Knote, Herr Burrian (Dresden); Waldvogel: Frau Boietti, Frl. Gehrer; Gunther: Herr Brodersen, Herr Zador; Hagen: Herr Gillmann, Herr Bender; Gutrune: Frl. Koboth, Frl. Fay; Waltraute: Frau Schumann-Heink (Newyork), Frau Preuse-Matzenauer; 1. Norne: Frau Schumann-Heink (Newyork), Frl. Blank; 2. Norne: Frl. Huhn, Frau Preuse-Matzenauer; 3. Norne: Frau Burk-Berger, Frl. Flith. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Felix Mottl, Hofkapell-

MARCHIVUM

meister Fischer. Leiter der Aufführungen: Oberregisseur Prof. Fuchs, Regisseur Wirk. Dekorationen, Maschinerie, Beleuchtung: Maschineriedirektor Klein; Kostüme: Kunstmaler Buschbeck.

Arbeiterbewegungen.

* Hamburg, 21. Juni. Die bei der Hamburg-Amerika-Linie beschäftigten Hafenarbeiter hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie die Ablehnung der von der Hamburg-Amerika-Linie zu errichtenden obligatorischen Unterstützungskasse mit vierwöchentlicher Kündigung beschlossen, weil sie in einer solchen Kasse eine Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit erblicken.

* Pest, 21. Juni. In Banate greift der Ausstand der Feldarbeiter immer mehr um sich. An vielen Orten mußte Gendarmerie und Militär die gestörte Ruhe wieder herstellen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Madrid, 22. Juni. Die Bäckergesellen sind gestern in den Ausstand getreten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Aachen, 21. Juni. Die Verhandlungen des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren wurden heute mittag im Kurhause durch Branddirektor Westphalen-Hamburg eröffnet. Dem Verbande gehören gegenwärtig 185 Feuerwehren an.

* Hamburg, 21. Juni. Aufsehen erregt die plötzliche Abreise des Inhabers der Hammonia-Fahrradfabrik und Metallwarenmanufaktur in Uelzen. Der Inhaber nahm 100 000 Mark in Bar mit. Das Verfahren wegen Konkursverbrechens ist gegen ihn eingeleitet. Den Passiven von 500 000 Mark stehen 80 Prozent Masse gegenüber.

* Hamburg, 21. Jan. Die Polizeibehörde entdeckte eine Falschmünzerwerkstätte, in der falsche Ein- und Zwei-Markstücke hergestellt wurden. Zahlreiche Falschstücke sind bereits im Umlaufe. Drei Falschmünzer, ein Hotelier, ein Kaufmann und der Logiswirt des Kaufmanns wurden verhaftet.

* Hamburg, 21. Juni. Der Verband deutscher Hochschulen überwies 500 Mark als Spende an den allgemeinen deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland, anläßlich dessen 25jährigen Bestehens. Für die nächste Tagung wurde Münster gewählt, für die Geschäfte des Vororts die Charlottenburger Hochschule.

* Berlin, 21. Mai. Der Kampf ums Bier ist vorläufig beendet. Die Verhandlungen der Berliner Brauereien führten nach längerer Dauer zu einem endgiltigen Resultate. Die Preise werden pro Hektoliter um 1.20 M. heraufgesetzt.

* Reichenberg, 21. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute abend hier eingetroffen und hat im Schlosse des Grafen Clam Gallas Wohnung genommen.

* Lyck, 21. Juni. (Amtliche Meldung.) Infolge eines erneuten starken, stets fortschreitenden Dammrutsches bei Kilometer 49,5 auf der Strecke Arys-Loetzen ist der Durchgangsbetrieb zwischen Upalla und Loetzen seit heute vormittag gestört. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Dauer der Betriebsstörung ist noch gar nicht zu übersehen.

* Pasewalk, 21. Juni. Heute mittag brach in der Pasewalker Straße in Ferdinandshof Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete, sodaß bereits nach zwei Stunden 25 Wohnhäuser und 30 bis 40 Nebengebäude niedergebrannt waren, ohne daß es gelungen wäre, der Feuersbrunst Einhalt zu tun.

* Paris, 22. Juni. Das „Echo de Paris" will wissen, daß der Papst den lateinischen Patriarchen in Jerusalem abberufen und durch einen katholischen Delegierten ersetzen will. Pater Kyrill, Prior in Haiffa, der deutscher Abstammung ist, sei für diesen Posten in Aussicht genommen.

* Paris, 22. Juni. Nach den amtlich richtig gestellten Ziffern wurde gestern in der Kammer die Vertrauenstagesordnung mit 389 gegen 88 Stimmen angenommen. (Siehe Ausland! D. Red.)

* Konstantinopel, 21. Juni. Infolge starker Regengüsse trat in Sonduldak am Schwarzen Meere eine Ueberschwemmung ein. Die Kohlengruben wurden unter Wasser gesetzt. Zahlreiche Häuser, sowie eine Kirche stürzten ein. Brücken wurden fortgerissen. Ungefähr 40 Personen, zumeist Bergleute, fanden den Tod. Zahlreiche Personen werden vermißt. — Auch in Smyrna und Guemleik richtete das Hochwasser an den Weinbergen großen Schaden an.

* Newyork, 21. Juni. Der Senat fordert die Aenderung der im Repräsentantenhause vorgenommenen Fleischbeschauvorlage dahin, daß der Fleischtrust die Kosten der Inspizierung tragen soll und daß die Etiquetten auf den Fleischkonserven mit dem Datum der Herstellung dieser Produkte versehen werden sollen.

* Washington, 21. Juni. Der Senat hat mit 36 gegen 31 Stimmen die Erbauung des Panamakanals als Schleusenkanal beschlossen. Die Frage ist somit zu Ungunsten eines Niveaukanals entschieden.

Eine Haussuchung bei der „Freisinnigen Zeitung".

* Berlin, 22. Juni. Eine Haussuchung fand gestern abend in den Redaktions- und Expeditionsräumen der „Freisinnigen Zeitung" statt. Gesucht wurde nach Material zu dem Artikel: „Und abermals Jesco von Puttkammer" in der letzten Sonntagsnummer. Der Staatsanwalt nimmt an, daß der Artikel auf einem Vertrauensbruche eines Beamten der Kolonialabteilung beruhe, und sucht Unterlagen zu sammeln zu einer Strafsache wider Götz und Schneider auf Grund des § 353a des Strafgesetzbuches. Die Haussuchung verlief erfolglos. Die Polizeibeamten nahmen einige Manuskripte und Zeitungsausschnitte mit.

Die Revision des Prozesses Dreyfus.

* Paris, 21. Juni. (Kassationshof. — Fortsetzung.) Der Berichterstatter weist darauf hin, daß die von der Strafkammer ernannte Kommission, die Rekonstruktion des Bordereaus, deren sich Bertillon einzig und allein bediente, für falsch und die Systeme der anderen Sachverständigen als jeden wissenschaftlichen Wertes bar erklärt habe. Der Berichterstatter weist nach, daß die Aussage des früheren österreichischen Offiziers Cernusky nicht nur unrichtig, sondern ein falsches Zeugnis, oder das eines Irrsinnigen gewesen sei. Der Berichterstatter verweist auf den Brief Torniellis, in dem dieser formell bestätigt, daß Dreyfus keine Beziehungen zu Italien gehabt habe. Der Berichterstatter verweist weiter auf die amtlichen Ableugnungen der italienischen Regierung, auf die Ableugnungen des Attachees A. und des deutschen Botschafters Grafen Münster und auf die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 24. Januar 1898. Der Berichterstatter fährt fort, er frage sich, ob das Schriftstück mit der angeblichen Unterschrift des deutschen Kaisers, das offenbar eine Fälschung sei, nicht heimlich dem Gerichtshof in Rennes vorgelegt worden sei, und sagt dann, er zögere nicht, zu erklären, daß er nirgends einen materiellen Beweis für die Schuld Dreyfus' gefunden habe. Alles im Gegenteil weise auf Esterhazy als den Schuldigen hin und habe auf dieses schon zur Zeit des Prozesses von Rennes hingewiesen. Der Berichterstatter kommt zu dem Schlusse, daß nichts sich der Prüfung des Revisionsantrages entgegenstelle. Der Berichterstatter stellt ferner fest, daß das Kriegsgericht nichts getan habe, um die Echtheit der ihm unterbreiteten Schriftstücke, von denen mehrere gefälscht waren, zu prüfen, und daß das Kriegsgericht nicht mit der nötigen Ruhe und Unparteilichkeit vorgegangen sei. Die Sitzung wird dann aufgehoben.

Schiffsunfälle.

* London, 21. Juni. „Lloyds Agency" meldet aus Dover: Der Schoner „Bertha", von Rio Grande do Sul nach Hamburg unterwegs, sank gestern abend bei South Goodwin infolge Zusammenstoßes mit dem von Rotterdam kommenden Dampfer „American". Nur der Sohn des Kapitäns Norholm wurde gerettet. Acht Mann sind, wie man glaubt, ertrunken.

* Dover, 21. Juni. Der Hamburg-Amerika-Dampfer „Prinz Joachim" stieß am Donnerstag Morgen infolge eines Steuerungsfehlers an den verlängerten Wellenbrecher in Dover und erlitt eine bedeutende Beschädigung am Backbord. Er riß eine Anzahl Balken fort, die auf Deck fielen. Der Unfall wurde in keiner Weise durch die Konstruktion des neuen Hafeneinganges herbeigeführt.

Marokkanisches.

* London, 22. Juni. Die Blätter melden aus Tanger: Der Sultan hat am 18. Juni das Protokoll der Konferenz von Algeciras unterzeichnet.

Deutsche Redakteure in England.

(Siehe Ausland! D. Red.)

* London, 21. Juni. Heute nachmittag wurden die deutschen Redakteure von dem deutschen Botschafter empfangen.

* London, 21. Juni. Die deutschen Redakteure nahmen an einem Diner teil, an dem sich auch hervorragende englische Staatsmänner, Schriftsteller und Journalisten beteiligten. Ferner waren zugegen der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich, Sir John K. Gorst und der Lord-Kanzler Lord Aveburg. Dieser brachte einen Trinkspruch auf die deutschen Gäste aus, in dem er auf die engen literarischen Beziehungen zwischen England und Deutschland hinwies, und erklärte, England beklage die Preßkampagne zwischen den beiden Ländern, die keinen Grund zum Konflikt, dagegen große gemeinsame Interessen hätten. Dr. Barth erwiderte darauf mit einer Ansprache, in der er auf die Haager Konferenz und die Debatten über die Abrüstungsfrage hinwies und ausrief: Lassen Sie uns mit der Abrüstung der Presse den Anfang machen.

* London, 21. Juni. Der „Evening Standard" schreibt anläßlich des Besuches der deutschen Redakteure im Parlamente: „Als Gesamtheit machen sie einen äußerst günstigen Eindruck; sie tragen den Stempel gebildeter, ernst gesinnter Männer, die darauf bedacht sind, die öffentliche Meinung zu bilden im besten Interesse der großen Nation, zu der sie gehören."

* London, 21. Juni. Bei dem heute Abend zu Ehren der deutschen Pressevertreter veranstalteten Bankett wurde ein Brief Balfours verlesen, in dem dieser seinem Bedauern Ausdruck gibt, daß er nicht in der Lage sei, dem Bankett beizuwohnen. Auf einen Trinkspruch des Lordkanzlers auf die Freundschaft zwischen Deutschland und England erwiderte der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich in längerer Rede. Der Festsaal war mit deutschen und englischen Fahnen geschmückt. Alle größeren Zeitungen Englands waren vertreten, sowie auch alle Herren der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats.

Aus Rußland.

* Petersburg, 21. Juni. Der in Paris weilende Großfürst Wladimir wurde telegraphisch zum Zaren berufen. Dieser Berufung wird große politische Bedeutung beigemessen.

* Petersburg, 21. Juni. Bezüglich der gegenwärtigen Peterhof-Beratungen über die Stellung des Ministeriums Goremykin wird gemeldet, daß der Zar General Trepow drängt, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

* Petersburg, 21. Juni. (Reichsduma.) Es wird über die Anträge inbetreff der bürgerlichen Gleichheit beraten. Verschiedene Redner treten für die Gleichberechtigung der Frauen und der Juden ein. Aladjin führt aus, man müsse der Frau die Freiheit geben, bevor sie selbst sich ihre Rechte mit Gewalt nehme. Redner verlangt die Abschaffung aller aus der hohen gesellschaftlichen Stellung sich ergebenden Vorrechte und aller Privilegien des Adels. Die russische Nation achte nur zwei Klassen, die Bauern und die Arbeiter. — Der Berichterstatter der Kommission zur Ausarbeitung einer Geschäftsordnung teilt mit, daß er Briefe aus London und Paris erhalten habe, in denen den russischen Dumaabgeordneten der Vorschlag gemacht wird, eine parlamentarische Gruppe, die für internationale Schiedsgerichte eintritt, zu bilden. Die Duma nimmt den Vorschlag unter Beifallskundgebungen einstimmig an. Dann ergreift der Justizminister das Wort und die Duma hört seine Ausführungen mit tiefem Schweigen an. Der Minister des Innern Stolypin, der nach ihm spricht, erklärt: Wenn ich auch zugebe, daß einige ungesetzliche Akte der Polizeiverwaltung zur Last fallen, so lieben doch die Beamten ihr Vaterland. (Rufe: Genug, genug. Der Dumapräsident läutet mit der Glocke.) Die Regierung, fährt der Minister fort, muß handeln und energisch für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Die Polizei erfüllt ihre Pflicht. Während der Unruhen sind allein 288 Polizeibeamte verwundet worden. (Zwischenrufe: Das ist wenig. Genug, genug. Dazwischen ertönt ein Schreien und Pfeifen und Hohngelächter. Der Präsident erhebt sich und ruft: Die Freiheit des Wortes steht in diesem Saale jedermann zu). Der Minister schließt seine Rede mit den Worten: Die Regierung wird handeln wie eine Schildwache, die ihr altes Gewehr nicht fortwerfen darf, bevor sie ein neues erhalten hat. (Pfeifen und Gelächter. Rufe: Genug, genug. Es herrscht große Aufregung.) Fürst Urusow, früher Gehilfe des Ministers des Innern, erwidert dem Minister des Innern und führt aus: Die Metzeleien würden immer von geheimen Kräften organisiert, und es sei unmöglich, irgend jemanden gegen diese, gewissermaßen von der Regierung ausgehenden Vorgänge zu schützen. Redner führt zahlreiche Beispiele an und schließt: Die Duma müsse ihren Herrscher verteidigen und für das Wohl Rußlands wirken und gegen die Leute kämpfen, die die Erziehung eines Polizeibeamten erhalten hätten und deren politisches Glaubensbekenntnis auf Metzeleien hinauslaufe. Vinaver, Roditschew und Nabokow halte darauf heftige Reden. Roditschew sagt u. a.: Der Bankerott des Staates werde eintreten, bevor das Volk beginnen werde, sein Blut zu vergießen. Alle diese Reden veranlassen lärmende Rufe: Nieder mit der Regierung! Nach diesen Reden ergreift unter fortwährenden Rufen: Entlassung nehmen!, nochmals der Minister der Innern das Wort und sagt: Ich werde mich durch Ihr Lärmen nicht irre machen lassen. Ich habe ein gutes Gewissen. (Anhaltender Lärm.) Die Minister verlassen unter den Zurufen: Mörder! Mörder! den Saal. Der Präsident unterbricht die Sitzung für eine Stunde. Nach Wiederaufnahme der Sitzung beschließt die Duma, die Anträge betreffend die bürgerliche Gleichheit an eine Kommission zu verweisen.

* Petersburg, 21. Juni. Die Petersb. Telegr.-Ag. meldet: Die Blättermeldungen, daß unter der Garnison von Kronstadt Unruhen ausgebrochen seien, und daß die Garnison von Petersburg in Kronstadt eingetroffene Truppen mit Gewehrfeuer empfangen habe, sind absolut falsch. Ebenso sind die in den Blättern verbreiteten Gerüchte, der Kreuzer „Almaß" sei von Soldaten des Regiments Semenowsky besetzt, vollständig unbegründet.

* Lodz, 21. Juni. Hier ist ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen.

* Berlin, 21. Juni. Die „Russische Korrespondenz" erhält das nachfolgende Telegramm: Paris, 21. Juni, 2 Uhr. Die Vereinigung der Amis du peuple russe sammelt Unterschriften für eine Adresse, die an die französische Regierung gerichtet werden soll, mit der Bitte, in Petersburg Vorstellung zu erheben, damit den Massacres Einhalt geboten wird. Anatole France, Pressensé, Buisson, Delpeche und Guieysse ersuchen einflußreichste Persönlichkeiten, ihre Unterschriften herzugeben.

Geschäftliches.

Verbandstoffe, Irrigatore, Eisbeutel, Soxleth's Milchkochapparate, Betteinlegstoffe kauft man in nur bester Qualität:
Drogerie zum Waldhorn, **C. U. Ruoff,** D 3, 1.
61938(2)

Volkswirtschaft.

Das Eisenwerk Gaggenau, Aktiengesellschaft hatte einen äußerst lebhaften Geschäftsgang, so daß die Dividende voraussichtlich 8 Proz. (6 Proz.) betragen wird.

Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Juni 1906 betrug: Winterweizen 2,3 (im Vormonat 2,4), Sommerweizen 2,4 (2,5), Winterspelz 2,5 (2,7), Winterroggen 2,6 (2,7), Sommerroggen 2,6 (2,8), Sommergerste 2,4 (2,5), Hafer 2,3 (2,5), Kartoffeln 2,7 (2,7), Klee 2,1 (2,3), Luzerne 2,1 (2,4), Rieselwiesen 2,0 (2,2), andere Wiesen 2,3 (2,6).

Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein, G. m. b. H., Köln. Die Herstellung an Braunkohlen-Briketts betrug im Mai 1906: 138 623 To. (April 1906 183 055 To.), im Mai 1905 166 255 To. (April 1905 149 999 To.). Abgesetzt wurden: im Mai 1906 128 351 Tonnen (April 1906 165 168 To.), im Mai 1905 122 271 To (April 1905 137 328 To.)

Viehmarkt in Mannheim vom 21. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 309 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 16 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 M., b) ältere Masthammel 75—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 884 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 72—00 M., b) fleischige 71—00 M., c) gering entwickelte 70—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. (Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 Mk., 00 Milchkühe: 000—000 M., 325 Ferkel: 15.00—21.00 M., 4 Ziegen: 12—25 Mk., 0 Kicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1538 Stück. Handel mittelmäßig; Ferkel lebhaft.

Brüssel, 20. Juni. **Leinöl-Markt.** Tendenz: Behauptet. Disp. Frs. 45½, Verkäufer, Januar-Februar-März-April 46 Verkäufer, 45½, Käufer, Juni 45¾, Verkäufer, 45½ Käufer, August 45½, Verkäufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 46 Verkäufer, 45½ Käufer.

Lein-Saat. (La Plata.) Tendenz: Fest. Disp. La Plata 26½.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz				,50	4,58		
Waldshut				3,46	3,72		
Hüningen	3,10	3,02	3,05	3,15	3,33	3,40	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,44	3,38	3,33	3,39	3,39	3,65	M. 6 Uhr
Lauterburg				4,90	4,99		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,18	5,11	5,04	5,05	5,15	5,19	2 Uhr
Germersheim				4,90	5,00		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,95	4,84	4,78	4,78	4,93	5,04	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,11	2,04	2,05	1,98	2,05		F.-P. 12 Uhr
Bingen				3,36	3,63		10 Uhr
Kaub	3,21	3,10	3,02	3,00	3,09		2 Uhr
Koblenz				2,93	2,95		10 Uhr
Köln	3,34	3,28	3,22	3,16	3,14		2 Uhr
Ruhrort				2,62	2,53		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,93	4,83	4,76	4,73	4,93	5,08	8. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,99	1,05	1,55	1,75		8. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins 14½° R.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Hauptniederlage
nur erstklassiger Fabrikate.
Alle Arbeiten für Amateure prompt, gut u. billig.
M. Kropp Nachf., D. 1, verlängerte Kunststr.
Spezialgeschäft für Photographie.
Inh. G. Springmann, acad. gepr. Fachmann.
Es wird jederzeit gerne kostenlos Rat u. Hilfe erteilt.
64127(1)

Sommersprossencrême nach ärztlicher Vorschrift, vielfach erprobt per Dose à Mk. 1.— empfiehlt 62434
Telephon 1754. **Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.**

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
67783 Ueberall erhältlich.

MARCHIVUM

Sonderausstellung
mustergültiger
Wohnräume
als: Salon, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer
in jeder Preislage und allen Stilarten.
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ciolina & Hahn

Spezialhaus I. Ranges für Innen-Architektur

Teleph. 1709. **Mannheim N 2, 9c.** 54799

Spezial-Abteilung
für Teppiche, Vorhänge
Gardinen, Läufer etc.
Grosse Auswahl
in Orientalischen Teppichen

Bekanntmachung.

Von Sonntag, den 24. ds. Monats ab verkehrt **täglich nachts 11.30 Uhr** vom **Paradeplatz** ein Spätwagen nach dem **städtischen Elektrizitätswerk.**

Paradeplatz ab **11.30** Uhr nachts. Elektrizitätswerk an und ab **11.43** Uhr zum Depot.

Mannheim, 21. Juni 1906.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 64980

Ackerverpachtung.

Montag, 25. Juni 1906.
Vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unserem Büreau Bauhof U 2, 5, das städt. Grundstück Lgb. Nr. 1408 in der 64. Sandgewann auf 9jährigen Zeitbestand.

Mannheim, 19. Juni 1906.

Städt. Gutsverwaltung.
Krebs. 26060 1810

Versteigerungsankündigung.

Nr. 5676. Der Teilung wegen lassen die Erben der Frau Heinrich Hirschler Witwe, Regina geb. Maier, dahier, am

Donnerstag, 28. Juni 1906, vorm. 10 Uhr

in den Geschäftsräumen des unterfertigten Notariats, B 4, 9 hier, die nachfolgenden Grundstücke öffentlich zu Eigentum versteigern.

Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden, auch wenn das Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des unterfertigten Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Grundbuch Band 200 Heft 25 Lgb. Nr. 3652: 2 ar 74 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten im Stadtteiler, **N 2, 11.**
Anschlag **54 000 Mk.**

2. Grundbuch Band 1 Heft 23 Lgb. Nr. 24 b 3 ar 26 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten im Ortsteiler Neckarvorstadt, am Meßplatz Nr. 7.
Anschlag **50 000 Mk.**

Mannheim, 20. Juni 1906.

Großh. Notariat III:
Dr. Elsässer. 64977

Braten 80 Pfg.
Ragout 50 Pfg.
Schlegel und Ziemer
in jeder Größe. 37628
1906er
Gänse von 5 Mark an.
Enten von 3 Mark an.
Hahnen,
Tauben,
Suppenhühner
Poularden, Capaunen,
Welsche 2c.
Blaufelchen
Rheinsalm
Pfd. 2.50 Pfg.
lebend. Bachforellen
aus eigener Fischerei,
lebend. Aale,
Schellfisch, Cabliau,
Soles etc.
J. Knab Q 1, 5 Breitestr.

Vermischtes

FRANÇAIS échangerait leçons contre leç. allemds. Offert. unter N. 1757 an die Expedition dieses Blattes.

Guterhaltener feuersicherer zweitüriger
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größenangabe, nebst Skizze mit Maßen über innere Einteilung unter Nr. 37620 an die Exped.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse mein geliebter, treu besorgter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Karl Adolf Habisreitinger

Direktor der Chemischen Fabrik für Leim u. Dünger „Zimmermann"

nach kurzem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre, Mittwoch Abend 11 Uhr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Ludwigshafen a. Rh., Rastatt, London, Stuttgart, Wien, 21. Juni 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Habisreitinger, geb. Vogt,
Emma Habisreitinger,
Alida Bachelin, geb. Habisreitinger,
Richard Bachelin.

Die Feuerbestattung findet **Samstag 3 Uhr im Krematorium in Mannheim** statt, woselbst sich auch die Leidtragenden versammeln.

Kondolenzbesuche werden herzlichst dankend abgelehnt. 64971

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem gestern Abend erfolgten Ableben unseres langjährigen treuen Mitarbeiters

Herrn Direktor

C. A. Habisreitinger

Kenntnis zu geben.

Der Verstorbene hat sich während seiner vieljährigen Tätigkeit in unserem Hause durch unermüdlichen Pflichteifer, hingebungsvolle Treue und edle Herzensgüte ausgezeichnet und unsere volle Liebe und Achtung erworben.

Indem wir dem Verschiedenen unsere Dankbarkeit für seine hervorragenden Leistungen zollen, werden wir demselben stets ein ehrenvolles Angedenken bewahren.

Ludwigshafen a. Rh., den 21. Juni 1906. 64972

Die Chem. Fabrik für Leim und Dünger „Zimmermann".

Strickgarne:
Estremadura, Vigogne, Merino, Doppelgarn, Baumwolle, sowie beste Qualität „Strickwolle"
empfehle in größter Farbenauswahl zu **billigsten** Preisen.
Maschinenstrickerei auch Anstricken wird prompt besorgt.
Lager in Strumpfwaren.
Grüne Rabatt-Sparmarken. 61078
G 5, 9. **H. Kahn.** G 5, 9.

Wegen **Umzug** nach P 7, 15
auf Polster u. Kasten-Möbel
10% Rabatt. 6373
P 2, 8|9 Wilh. Dönig P 2, 8|9.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst .....
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Geld! sof. Geld!
Gebe **Vorschuß** bis zu **Tagpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch kaufe jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 62207
bar.
M. Arnold, Auktionator, **N 3 11.** Telephon 2285.

Marktplatz
II. Stock schön. 7 Zimmerwohn. auch für Geschäftszwecke sehr geeignet zu vermieten. 37379
Näheres R 1, 2 u. 3.

Fahrnis-Versteigerung.

Samstag, den 23. Juni cr., mittags 2½ Uhr
werden in **H 2 Nr. 9, 1 Stiege** gegen Barzahlung versteigert:
1 Ovaltisch, 1 Kommode, Kanaper, Ofen, Spiegel, 2 Betten m. Matratzen, Pfeilerschränkchen, gelt. Waschtisch, 1 Chiffonnier, Küchenschrank, Küchentisch, 1 Crucifix und Bilder. 37605

Waisenrat **Karl Becker.**

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6926. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Sandhofen belegenen, im Grundbuche von Sandhofen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Georg Herwehe** in Sandhofen eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag, 10. August 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Gemeindehause zu Sandhofen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Sandhofen, Band 1, Heft 15, Bestandsverzeichnis I.

Ordn.-N. 1, Laufende Nummer der Grundstücke im BV I 8, Lagerbuch-Nr. 4820, Flächeninhalt 25 a 99 qm Ackerland im 1. u. 2. Feldchen.
Schätzung M. 600.—.

Ordn.-N. 2, Laufende Nummer der Grundstücke im BV I 9, Lagerbuch-Nummer 4293a, Flächeninhalt 17 a 90 qm Ackerland am Weinheimer Weg rechts.
Schätzung M. 400.—.

Ordn.-N. 3, Laufende Nummer der Grundstücke im BV I 10, Lagerbuch-Nummer 2911, Flächeninhalt 14 a 30 qm Ackerland in der Nachtweide.
Schätzung M. 650.—.

Ordn.-N. 4, Laufende Nummer der Grundstücke im BV I 11, Lagerbuch-Nummer 2804, Flächeninhalt 10 a 30 qm Ackerland im Herrenschlegel.
Schätzung M. 600.—.

Mannheim, den 20. Juni 1906.

Großh. Notariat IX als Vollstreckungsgericht.
Breunig. 64976

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Mineralwasser
Apenta, Apollinaris
Bilfiner Sauerbrunnen
Emser Krähnchen
Fachinger
Hunjadi-Janos
Kaiser Friedrich Quelle
Karlsbader Mühlbrunnen
Kissinger Rakoczy
Lamscheider Stahlbrunnen
Luisenbrunnen
MarienbaderKreuzbrunnen
Neuenahrer Sprudel
Niederselterser
SelzerbrunnenGrosskarben
Vichy, Célestins
Grande-Grille
Wildunger Georg Victor
und Helenenquelle
Alles in frischer Füllung
empfiehlt 37629
J. H. Kern, C 2 4.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Abteilung: **Lehrlingsheim.**

Sonntag, den 24. Juni 1906,

Ausflug

nach: **Heidelberg-Heiligkreuzsteinach-Nekarsteinach**

Abfahrt 8[30] vormittags; Zusammenkunft 8 Uhr am Hauptbahnhof. 60604/19

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter (E.V.) zu Mannheim.

Die Mitglieder werden auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrats zu der 61970

Dienstag, den 26. Juni ds. Js., abends halb 9 Uhr

im **Vereinslokal B 1, 9** stattfindenden

Ordentl. Mitgliederversammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

I. Die in § 11 des Vereinsstatuts vorgesehenen Punkte.

Mannheim, den 21. Juni 1906.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim.

Am **Dienstag, den 10. Juli, abends 8½ Uhr,** findet im **Zähringer Hof, Q 2, 9/10,** die diesjährige ordentliche

Bezirksversammlung

statt. Die Mitglieder des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. 64991

Tages-Ordnung:

1) Erstattung des Tätigkeitsberichtes.
2) Vorlage der geprüften Rechnung.
3) Ergänzungswahlen.
4) Wünsche und Anträge.

Für die Sommermonate

empfehle:

Camphor in Würfeln à 10 Pfg.
Naphtalin in Schuppen, offen
Mottenkugeln — Mottenkugeln.
Ia. Dalmatiner Insektenpulver
offen gewogen, in Spritzkartons und in Spritzbeuteln.
Insektenpulver-Spritzen.
Zacherlin
Zacherlin-Sparer — Zacherlin-Spritzen
Gryllolin zum Vertilgen von Küchenkäfern, Schwaben, Ameisen u. s. w.
Fliegenfänger, Wanzen-Tinktur,
Salz- u. Schwefelsäure.
Chlorkalk — Kaustische Soda
billigste Preise für Wirte.
Ia. Fussbodenlack glanzhart rasch trocknend
in 12 verschiedenen Farben
2 Pfd.-Dose **1.20**, 1 Pfd.-Dose **65** Pfg.
Staubfreies Fussbodenöl
Pfund **25** Pfg., Liter **45** Pfg.
Umbraun, Ocker, Englischrot, Hausrot
Parkettbodenwachs
weiss und gelb.

Bodenperle

zum Polieren von Parkettböden und Linoleum giebt hellen trockenen Glanz u. ist nass wischbar, unentbehrlich nach einmaligen Gebrauch.
1 Pfd.-Dose **95** Pfg., 2 Pfd.-Dose **1.80**

Pinsel in grosser Auswahl
p. Stück **15** Pfg. u. höher.
Reisstrohbesen, Strassenbesen, Reisigbesen.
Staubbesen, Handbesen, Teppichbesen.
Grösstes Lager in 61968
Bürsten u. Schruppern
Rabattsystem! Preise und Qualitäten sind in sämtl. Filialen die gleichen wie im Hauptgeschäft. Ich bitte genau hierauf zu achten.

Johann Schreiber

Einladung.

Der **Mannheimer Gewerbe-Verein** und **Handwerkerverband** beabsichtigt im nächsten Jahre eine

Jubiläums-Ausstellung für Gewerbe- u. kunstgewerbliche Erzeugnisse

zu veranstalten. Alle hiesigen Gewerbetreibenden, die beabsichtigen sich daran zu beteiligen, werden ersucht, sich von Morgens 10—12 Uhr in der **Gewerbehalle** — Zeughaus — anmelden zu wollen, wo jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Beginn der Anmeldung: **15. Juni 1906.**
Schluss: **15. Juli 1906.**
Ausstellungskommission: **Arnold Wurz.**

Luft- und Sonnenbad

hinter den Augusta-Anlagen am Wasserturm

Täglich geöffnet von früh morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Nach Geschlechtern getrennte Abteilungen für Erwachsene und Kinder. 64975

Kegelbahn. — Spielplätze. — Turngeräte.
Douche- u. Massage-Massier-Räume.
Erfrischungs-Raum in schattigen Garten-Anlagen.

Preise:

1. Für Personen über 14 Jahre	—.30 Mk.
2. Für Personen unter 14 Jahre	—.15 Mk.
3. Einzel-Monatskarte	2.— Mk.
4. Familien-Monatskarte	3.— Mk.
5. Einzel-Jahreskarte	6.— Mk.
6. Familien-Jahreskarte	12.— Mk.
7. Monatskarte für Schüler	1.— Mk.

Mitglieder des Naturheilvereins zahlen die Hälfte obiger Preise.

Kinematograf.

Um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden, hat die Direktion der Allgemeinen Kinematograf-Gesellschaft die ersten Sitzplätze um 40 cm erhöht. Es ist dadurch möglich gemacht, wunderbar klare und deutliche Bilder zu schauen, ohne im geringsten durch die Hüte der Vorsitzenden behelligt zu werden. 2156

An neuen Bildern sind eingelaufen:

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Spanien und die Reise von Bremen nach New-York.

Das Theater erfreut sich eines riesigen Besuches und erwirbt sich von Tag zu Tag mehr die Sympatien des Mannheimer Publikums.

Jeden Sonntag vollständig neues Programm.

In der Synagoge.

Freitag, 22. Juni, abends 7½ Uhr.
Samstag, 23. Juni, morgens 9½ Uhr, nachm. 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung, abends 9½ Uhr.
An den Wochentagen morgens 6½, Uhr, abends 6½ Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Samstag, 23. Juni, morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Claus-rabbiner Dr. Unna.

Nur einmal angezeigt!

Für Sprachleidende.

Durch ein **neues, radikales** Verfahren, auf psychisch-physiologischer Grundlage, womit überall grosses Aufsehen hervorgerufen wird, wird das Stottern bezw. Stammeln in ganz kurzer Zeit **sicher und dauernd** geheilt. Das Verfahren ist völlig verschieden von den üblichen Methoden, es behebt die Angst und die Nervosität, stellt an die Energie des Stotternden nur geringe Anforderungen und erhält **in jedem Falle das Naturgesetz der Sprache zu erfüllen. Für Erfolg wird garantiert; es ist also kein Risiko!** 2173
Kostenlose Auskunft sowie Annahme von Sprachpatienten zu einem

Heilkurs in Mannheim

Sonntag, 24. Juni, von 10—12, und Montag, 25. Juni, von 10—12 und 3—7 Uhr im Hotel Pfälzer Hof.

Sprachheilanstalt Neumann-v. Schönfeld, Zürich.
Größtes, erstes Institut für Stotternde etc.

Empfehle heute als Spezialität:

prachtvolle blütenweisse Juni-Gänse

aus der Geflügelmästerei **Friedrich Pullmann**, Groß-Zimmern, per Stück **5.—** bis **6.—** Mk.

Ferner **junge Hahnen, Suppenhühner, Poularden etc.**

Reh, ganz u. zerlegt. 1759

Lebende Schwarzwälder Bachforellen per Pfund 3,50 Mk.

Blaufelchen, Suppen- u. Tafelkrebse, wie alle anderen Sorten **Fluß- und Seefische.**

Beckers Delikatessenhaus

E 4, 1 Planken **E 4, 1**

1334 Telephon 1334.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 499

Vertreter für Gasmotoren etc. gesucht

von leistungsfähiger Fabrik Rheinlands für Mannheim und engere Umgebung. Nur branchekundige Herren, welche zur Kleinindustrie gute Beziehungen haben, werden um Angebote gebeten unter **N. L. 1231** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.** 2144

Weinbranche!

Tüchtiger, branchekundiger

Vertreter

von einem renommiert. Moselweinhause für Mannheim und Umgeg. gegen hohe Provision gesucht.
Gefl. Offerten unter T B 1324 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 2177

Mannheim Planken P 3, 14, II — **Rudolf Mosse** — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Lehrling,

mit Berechtigung zum Einjähr.-Freiw. Militärd., wird von einer **Mannheimer Oel-Importfirma** gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. unt. **W. 312 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5253

Für das Comptoir einer Fabrik werden zu baldig. Eintritt **gesucht**

1 Gehilfe für Buchhaltung und ein Maschinenschreiber

im Alter von 22—24 Jahren, gewandt im Schreiben und zuverlässig im Rechnen. Kaufmännische Vorbildung ist nicht erforderlich. Dauernde Stellung bei guten Leistungen geboten. Bewerber mögen ausführliche Offert. an **Rudolf Mosse, Mannheim** richten unter **F. S. 4117.** 5275

Gefunden

Goldener Zwicker
gefunden. 1770
Rheinhof, Hafenstr. 64 4. St. r.

Zugelaufen

Schwarzer Spitzer, Rüde

Näheres **Rheinhäuserplatz 13,** 2. Stock. 1752

Unterricht.

Französisch erteilt **Pariserin** zu Hause und in Familie. 1674
Mad. Schmidt-Boubert, R 7, 11 III.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus
Prof. u. Referenz. grat. D 1, 7/8.
Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur **gründlichen u. raschen Erlernung** der 37185
französischen Sprache ist die
Ecole Française, P 3, 4

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4 67987
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Primaner des Gymnasiums erteilt Nachhilfeunterricht. Gefl. Off. unt. O. 18. 37110 an die Exped. dieses Blattes.

Vermischtes.

Kaufmann sucht v. 6 Uhr abends ab Beschäftig. Nachtragen von Büchern oder sonst. Arbeit. Off. unter Nr. 1077 an die Exp. d. Bl.

Ja. Kaufmann, (22 J.), Klavierspieler, wünscht Verkehr in einem häusl., gestimmt. geb. Herrn (Violinspieler), zwecks gegenseit. Uebung, eventl. als Zimmerkoll. Offerten unter **K. K. 100 hauptpostlagernd** erbeten. 3747

Erfahr. Buchhalter übernimmt zu jeder Tageszeit das Nachtragen der Bücher u. andere schriftl. Arbeit. bei billigster Berechnung. Gefl. Off. unt. 2. M. Nr. 37486 an die Exp. ds. Bl.

Die Auslage gegen Harn nehme ich zurück. 1741
Fr. Schulz, Bellenstr. 46.

Frühmorgens

ist **jede Haut** weiß, zart u. geschmeidig, sowie **jeder Teint** rosig und blendend schön, wenn man sich

Abends

mit Bergmanns Aseptin-Cream von Bergmann & Co., Radebeul einreibt. à St. 1 u. 1½ M. bei: Adler Drogerie, Mittelstr. 24, Edmund Meurin, F 1, 8 und Stern-Apotheke, T 3, 1. 64892

Sommer-aufenthalt.

Schön möbl. Zimmer zum Sommeraufenthalt geeignet, sind in nächster Nähe Heidelbergs zu mäßigem Preise zu vermieten. 37525
Näheres Postagentur
Heidelberg-Schlierbach.

Gold u. Silber

jede Art alten echten Schmuck sowie

Brillanten

und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für **Gold- u. Silberarbeiten** von 35473
Ech. Solda, Q 1, 13.

Kleidermacherin empf. sich den geehrten Damen in prompter und billiger Bedieng. 2—3 Lehrmädchen werden angenommen.
Frau **J. Heidel,** 1629
Schwetzingerstraße 26, 3. Stock.

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 35421

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine.
Anstricken und **Neuanfertigung** von Strumpfwaren bei 36509
Ehmann, O 5, 1.

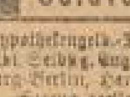
Tüchtige Büglerin hat noch einige Tage in der Woche frei. 1251
Näheres **Neckarau, Adlerstraße 59,** 2. St.

Kragen, Manschetten
auch vollständige Herrenwäsche wird angenom. **C 2, 16, 1 Tr.** 36423

Damen finden streng diskr. liebev. Aufnahme bei deutsch-sprech. Hebamme a. D. kein Heimber., kein Vormund erforderlich. **Nancy-Frankr., Fr. Baer, rue Pasteur 28.** 8523

Damen finden rbl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen.
M. Holstein,
J. B. Kaiser's Nachf.
F 7, 7, parterre. 1536



Hunde
werden geschoren, gewaschen u. in Pflege genommen. 1755
J. Jakobi Nachf., N 4, 18.

Geldverkehr.

Hypothekengelds.-Darlehne jed. Höhe gibt Selbstg. **Eugen Jaffe,** Schöneberg-Berlin, Hauptstr. 7. 1988
Streng reelle Erledigung.

18—20 000 Mark
an 2. Stelle für rentabl. Haus innerh. der Stadt von Selbstleiher aufzunehmen ges. Off. unt. Nr. 1538 an die Exp.

Ankauf.

Eine **Milchkundschaft,** 80 bis 100 Liter, im Innern der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1614 an die Expedition d. Bl.

Einstampfpapier, Bücher, Akten
unter **Garantie des Einstampfens,** sowie **altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen**
Wilh. Kahn
Tel. 1386. **Q 5, 16.**
Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt.

Gebrauchte, größere

Kisten kauft

Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 23/27. 37486

Möbel, ganze Haushaltungen kauft **Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4.** 2951

Altes Eisen, Kupfer, Messing und sämtliche Metalle, Lumpen, Neutuch-Abfälle, sämtl. Papiere kauft u. zahlt die höchsten Preise. 36774
Meisel Hirsch, Lager S 4, 2. Wohnung H 3, 7. Tel. 3326.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft
28196 **A. Koch, S 1, 10.**

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243
A. Bickel, T 2, 16.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler, Dalbergstr. 30.**

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Ein Hofhund zu kaufen gesucht.
3473 **Augartenstraße 67.**

Verkauf.

2 rentable Wohnhäuser in guter Lage sofort **zu verkaufen.** Näh. **Seckenheimerstraße 38, 3 Stock.** 32841

Hauskauf.
Ein **rentables, besseres Privathaus** mit Garten, in ruhig. Lage zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 1639 an die Expedition.

Eine Bäckerei in sehr guter Lage zu verkaufen oder zu verm.
Eine Metzgerei zu vermieten oder zu verkaufen; auch pass. für eine Delikatessenhandlung.
Beides zu erfragen in der Expedition dss. Bls. 37519

Baugesellschaft Rohrbach bei **Heidelberg verkauft Villen.**
Preislage 16—25 Mille. 36179

In unmittelbarer Nähe von Neckarau **2500 qm Gelände** mit Bahnanschluß, das von 600 qm massiv überbautem dreistöckigem **Magazin,** feuersicherem Souterrain, 5 Räume als Bureau verlegungshalber zu verkaufen. Näheres durch 1505
Immobilien-Bureau F. Hellwig
Seckenheimerstr. 12.

Violinen, einige gute für Schüler, billig zu verkaufen. 36978
L 3, 3b, 4. Stock rechts.

Neuer 2-spän. Bordwagen,
Mehrere Schubkarren
zu verkaufen. **G 5, 17b.**

Einige gebrauchte, gut hergerichtete 35428

Kochherde
abzugeben.
B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie vorzügl. **Rotwein,** 1902er **Aragoner Auslese,** die Flasche **68 Pfg.** 36969
G. Jäger, O 7, 25, part.

Eisschränke
von M. **26.—** an. Alle Größen vorrätig. 35045
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess,
Bureau N 2, 17. Telephon 1871.

Harmonium, 1 Piano abzugeb. **Demmer, L'hafen, Marktstr.** 1619

Automobil,
nur wenig gefahren, ist preiswert zu verkaufen.
Lux'sche Industriewerke A. G.
37166 **Ludwigshafen a. Rhn.**

Mehrere 4997

Kassenschränke
mit und ohne Doppelpanzer, ein- und zweitürig, billig zu verkaufen.
V. Corell, Mannheim,
L 12, 11. Telefon 3481.

Neuer eleg. **Kasten Sitz- und Liegewagen** billig zu verk.
Gr. Wallstadtstr. 14, II., rechts.

Pianino
wenig gespielt, wird sehr billig abgegeben. Off. unter Nr. **37550 a. d. Exp. d. Bl.**

Neue und wenig gebrauchte

Pianino's
billig zu verkaufen. 36444
Hofmann Wwe.,
N 2, 12.

J 5, 10
1 gebrauchte 2schläfrige lackierte Bettstelle mit Rost u. Matratze zu 40 M. abzugeben, 1 pol. franz. Bettstelle zu 10 M., 1 Diwan, 1 Schreibtisch, 6 Lederstühle, 1 Polyphon für Wirte, 1 Kegelspielisch f. Wirte, 2 Wirtschaftstische u. s. w. 37471

Junger rassereiner Wolfshund zu verk. **K 6, 18.**

Größte Vorsicht bei An- und Verkauf.
Wer
hat Spekulationsobjekt, Fabrik, Wohn- od. Geschäftshaus Villa, Hotel, Restaurant, Landgasthof, Kurhaus, Landgut, Mühle, sowie gutg. Geschäft oder sonstig. Anwesen zu verkaufen? 2169
Finanzierungen. Teilhaber in jeder Höhe.
Streng reell. Geschäftsprinzip
Objekte im Gesamtwert von **10 Millionen** verkauft.
„Der Weltmarkt".
Inh. Kornland & Schneid.
Zentrale: **Karlsruhe i. B.**
Kaiserstraße 111.

Konzertflöten.
2 gute Instrumente Umstände halber preiswert zu verkaufen. Näheres M 4, 2, Laden. 1730

Einige sehr solide moderne **Kücheneinrichtungen** werden **äusserst billig** abgegeben. 37502 **Keller**, Q 3, 10/11.

2 Post-Schreibmaschinen u. 1 Adler-(Empire-)Schreibmaschine sind preiswert zu verkaufen. 37640 **Rheindammstr. 20**, 1 Tr.

Lack. Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 2 Tische, 4 Rohrstühle, Bücherregal, 1 Spiegel und Verschiedenes preiswert zu verkaufen. 1737 **Werderplatz 5 4 Treppen.**

Fahrräder
neu u. gebraucht, mehrere zu verkaufen. 1746 **N 3, 14.**

Briefmarkensammlung,
Wert M. 45.— für **Mk. 25.— zu verkaufen.** 37611
O 7, 28, parterre.

Amerikan. Ofen,
sparsamer Brenner, wegen Umzug billig zu verk.; desgl. große Steigleiter. B 6, 22a, 4. Stock. 1698

Badeeinrichtungen
neu und gebrauchte.
36590 **Q 7, 2.**

Spottbillig

werden gegen Barzahlung folgende solide **neue Möbel** verkauft: Feine Taschendivans, Trumeaux, Saloneinrichtung, pol. u. lack., Waschkommode, bessere Vertiko, Vorplatzmöbel, seidenes Sofa, und 2 Faut. verschied. Büffets, 1 Herrenschreibtisch, Chaiselongues, Ausziehtische, ferner eine große Partie bessere Rohrstühle, Schlafzimmereinrichtungen, versch. Kücheneinrichtungen, eine eichene Speisezimmereinrichtung, ferner eine vollständige Brautausstattung aufgestellt. 1751
M 2, 17 part.
Verkauf 8—12 u. 2—7 Uhr.

Schöner **Herrenschreibtisch** mit Aufsatz, 2 egale pol. Betten mit Roßhaarmatratze, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, pol. Tisch, Nähmaschine, Personalbetten billig zu verk. **Jean Beckerstr. 4**, p. 1698

Alte Geige billig zu verk. Gontardstr. 45, 3. St. r. [illegible]

Fahrrad Freilauf u. Rücktrittbremse, ganz neu, umständehalber zu verkauf. 37627 **Gontardstr. 34** part.

Eleg. neuer Kinderwagen zu verkaufen. 1718 Rheinhäuserstr. 73, part.

8 Bände Klassiker,
450—1300 Seiten stark, Uhland, Heine, Shakespeare, Körner, Lessing, Hauff, Schiller, Goethe, elegant gebunden, fast neu, billig zu verk. K 4, 22, 2. St. 1781

Schöne Farbentauben, Junge Brieftauben
billigst. [illegible] T 2, 10, 1 Tr.

Ein Wurf prima
Foxterrier
(Weibchen) billig abzugeben. **Luisenring 46**, 3 Tr. r. [illegible]

Stellen finden.

DAS GELD LIEGT AUF DER STRASSE
Jedermann kann es aufheben wenn er meinem Ruf befolgt. Auskunft gratis durch: 37623
Walther Strebel-Aachen 92.

Als Platz-Inspektor
sucht größeres Versich.-Geschäft geeignete Persönlichkeit gegen festes Gehalt und Provision.
Anerbieten sind unter G. H. an den Verlag einzureichen. [illegible]

Gewandte, verheiratete, stadtkundige 64974
Sonntags-Kassierer
und tüchtige **Polsterer** verlangt.
D 5, 7 N. Fuchs D 5, 7.

3 bis 4 tüchtige
Bauschlosser
bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Fritz Schwab, Kunst- und Bauschlosserei,
Pirmasens, Bitscherstr. 12. 64155

Erfahrener Bohrmeister
für Brunnenbau
sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. Angaben der Verhältn. u. Ansprüche u. Nr. 64917 an die Exp.

Für eine große hiesige Schiffahrts-Gesellschaft zum Eintritt per 1. Juli
1 jüngerer Commis
mit schöner Handschrift aus der Speditionsbranche gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter K Nr. 61568 I an die Expedition d. Bl.

Zum Eintritt per 1. Juli
ein Commis
der schon in Maschinenfabriken oder dergleichen beschäftigt gewesen und Warenkenntnisse besitzt, für ein großes Geschäft am hiesigen Platze gesucht.
Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter W Nr. 61568 II an die Expedition dieser Zeitung.

Jung. Kaufmann
mit guter Handschrift, mit allen Comptoirarbeiten vertr., findet sof. dauernde Stell. Off. mit Gehaltsangabe unter Nr. 1712 an die Expedition ds. Blattes.

Im Bereich unserer General-Agentur
sind zwei 2174
Inspektoren-Stellen
vakant.
Den Inhabern werden monatliche feste Bezüge, außerdem noch Provisionen, sowie für Geschäftsreisen Fahrkosten und Diäten geboten.
Herren, die im Fach noch nicht tätig gewesen sind, erhalten zunächst praktische Ausbildung und Unterweisung.
Geschätzte Angebote werden direkt an uns erbeten.
Wilhelma in Magdeburg
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
General-agentur **Karlsruhe i. B.**,
Karlstraße 9, II.

Wer leicht und schnell
viel Geld
verdienen will, sende sofort seine Adr. an **Julius Koch, Stuttgart**, Johannesstr. Viele Dankschr. [illegible]

Hohen
sofortigen Gehalt
sichert angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche alle Zweige des Versicherungs-Wesens betreibt, Personen aller Stände zu, welche sich ihr berufsmäßig widmen wollen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. — Strengste Diskretion zugesichert.
Offerten unter Nr. 61708 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Kistenmacher
sofort gesucht. 37517
Julius Bock, Industriehafen.

Verdienst
für tüchtige Prov.-Reisende und Hausierer. Näheres 1653
Rheindammstr. 40, 1 Tr. l.

Tüchtige
Schlosser u. Schleifer
für dauernde Beschäftigung zum sof. Eintritt gesucht.
Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
vorm. **Gebrüder Kayser**
in **Kaiserslautern.**

Wir suchen einen stadtkundigen, soliden 37599
Fuhrmann
Bachmann & Buri
Binnenhafenstr. 5.

Weinreisender!
Hiesige sehr leistungsfähige Weinhandlung sucht zur Erweiterung Ihres Kundenkreises in Mannheim u. Umgebung, einen tüchtigen, soliden
Reisenden
bei guter Bezahlung.
Gefl. Offerten unter Nr. 37533 an die Expedition ds. Blattes.

Für bedeutende deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit verschiedenen Nebenbranchen, wird mit Domizil in Mannheim ein tüchtiger
Vers.-Inspektor
event. auch ein erfahrener
Kaufmann
gesucht. Reflektiert wird nur auf einen hervorragend fleissigen, zielbewussten Arbeiter, flotten Acquisiteur und Organisator, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum u. befähigt ist, in kurzer Zeit sich die Branchen anzueignen, um eine neuherzurichtende Generalagentur zu übernehmen. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherig. Tätigkeit unter Nr. 37 50 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

2 Tapeziergehülfen
nach Weinheim gesucht. 1749
Karl Gartner fr., Hauptstr. 81.

2 tüchtige Schlosser
für Geländerarbeit gesucht.
1747 **Rheinhäuserstr. 65.**

Arbeiter gesucht.
1760 **F 7, 32.**

Ein kräftiger, lediger
Magazinsarbeiter gesucht.
1758 **H 7, 33.**

Perfekte
Maschinenschreiberin u. Stenographistin
findet auf größerem **Bureau** dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 37625 an die Exped. d. Bl.

Völlig ausgebildete
Comptoristin
der doppelten Buchhaltung mächtig, gesucht.
Offerten unter No. 37189 an die Expedition ds. Bl.

Perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. Alter sub No. 37568 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Junge Ladnerin
per Juli oder später gesucht. [illegible]
S 1, 3, Pelzhandlung.

Durchaus flotte 37595
Stenographistin u. Maschinenschreiberin
f. Aushilfe für sof. gesucht. Persönl. Vorstellung erw.
Waizel & Bensheim
P 7, 13.

Modes.
Tücht. erste Arbeiterin flotte Garniererin, zur Saison gesucht.
Geschwister Schrag, N 3, 7/8.

Mädchen für leichte häusl. Arb. ges. **Seckenheimerstr. 13** pt. 1666

Fräulein mit guter Handschrift in **Schiffahrtsgeschäft** per 1. Juli gesucht.
Offerten sub 1616 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige
Einlegerin
für Buchdruck **sofort gesucht.** 37411
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Mehrere
Büglerinnen
sofort gesucht. 37447
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 37522
L. Abele, L 14, 4.

Tüchtige Kleidermacherinnen, sow. Lauf- u. Lehrmädchen auf dauernd gesucht. **Q 7, 15**, part. 1648

1 fleißig. solides Mädchen per 1. Juli gesucht. 1728
Rupprechtstraße 12, part.

Wegen Erkrankung sofort älteres selbständiges
Mädchen gesucht.
Heinrich Karcher, O 4, 5.

Ein anständiges, junges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. C 4, 5, II [illegible]

Mädchen jeder Art
für Privat und Restaurant per sofort gesucht. 37615
Frau **Eipper**, T 1, 13.

Jüngeres Mädchen
zur Beaufsichtigung von Kindern, sucht **Frau Hirsch, U 4, 9a.** 37627

Gesucht 1. Juli zu 2 Leuten, älteres selbständ. brav. Mädchen, das bgl. koch. f. K 1, 9, Zig.-Gesch 1669

Bess. Personal
für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt **Beck-Rebinger**, P 4, 15. 36497

Mädchen
f. Hausarb. ges. **D 3, 16** 37229

Gesucht z. 1. Juli in nur gute Häuser hier u. ausw.: Köchin, Alleinmädch., Kindermädchen, Kinderfrau u. Kinderfräulein, Zimmer- u. Hausmädch. [illegible]
Bureau Engel, R 4, 7.

Schulentlassenes Mädchen
(gewissenhaft), für tagsüber zu Kind (11 Monate) gesucht. 1698
Beethovenstr. 8, rechts.

Ein Mädchen oder Frau zum Führen des Haushalts für 2 Personen gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 1617

Ein zuverl. fleiß. Mädchen,
das gut kochen kann u. Hausarb. übernimmt, per 1. Juli gesucht.
37429 **Hebelstraße 1**, III. l.

Perfekt. u. bürg. Köchin, Zimmer- u. Hausm. werd. sof. u. auf Ziel gesucht. 37255
Stellenvermittl. **Böhrer**, J 3, 1.

Gut bürgerliche Köchinnen, tüchtige Zimmer- und Hausmädchen sofort und 1. Juli ges.
Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum, P 3, 9. [illegible]

Braves Mädchen tagsüber zu einem einjährigen Kinde gesucht. 37430
Werftstraße 21, 1. St.

Junges anständ. Mädchen für häusl. Arbeiten in bess. Haushalt gesucht. **C 7, 11**, 2. St. [illegible]

Eine sehr saubere **Monatsfrau** gesucht. 1785
Rheinvillenstraße 13, part.

Gesucht wird für tagsüber zu 2 Kindern im Alter von 2½ und 6 Jahren ein
ordentliches Mädchen
das in der Pflege v. Kindern bewandert ist und nähen und bügeln kann. 37580
Zu erfragen **E 7, 22a**, 4. Stock.

Kindermädchen,
erfahren und zuverlässig auf 1. August ev. früher **gesucht.**
37459 **Viktoriastraße 6.**

Kindermädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren (für 1 Kind) per 1. Juli gesucht.
Q 7, 15, 3. St. 1535

2 Mädchen für die Küche auf 1. Juli gesucht.
Näh. i. d. Exp. d. Bl. [illegible]

Jüng. Dienstmädchen
für 1. Juli gesucht. **Lortzingstraße 1a**, 3. Stock links. [illegible]

Braves fleißiges Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht per 1. Juli oder 1. August. Nur solche mit bester Empfehl. wolle sich melden Q 1, 5, 2. St. 37407

Mädch. f. Haush. ges. vierteljährl. 50 M. **H. Böhm, G 3, 8.** [illegible]

Tücht. Mädchen für Küche und Haushaltung gegen hohen Lohn ges. **L 15, 13**, 2. St. 1514

Einfaches Fräulein
(Kindergärtnerin) tagsüber zu 2 Kindern gesucht. 37497
Heinrich Karcher, O 4, 5.

Monatsfrau gesucht f. morgens ca. 2 Stunden, **gleich aber per** 1. Juli. **D 4, 21**, 3. St. 1693

Lehrmädchen.

Fräulein kann die bürgerl. Küche gründlich erlernen. **D 3, 16.** 37230

Lehrmädchen z. Weißnähen sof. ges. **D 7, 21** 3. St. 1512

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
37545 **Bahnhofplatz 11.**

Lehrmädchen
aus anständiger Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. u. Nr. 1714 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche.

Ich suche einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einj. Freiw. gegen sofort. Vergütung. 37282
J. Reiß, Zigarrenfabrik.

Lehrling
aus guter Familie von erstem hiesigen **Engros-Geschäft** zum bald. Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 37590 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

20 Mk. demjenigen, welcher einem jungen **Commis** angenehme Stellung verschafft. — Offerten unter Nr. 1688 an die Exp. d. Bl.

Jung. Commis mit allen Bureauarbeiten vertraut, sowie mit Buchführung, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 1683 an die Exp. d. Bl.

Maschinist (Schlosser) durchaus nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. 1678
Näh. **Mittelstr. 35a, 1 Treppe.**

Vertrauensposten
sucht 28 jähr. led. Mann, als Büreaudiener, Einkassierer etc. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 974 an Südd. Ann.-Exp. Schwab & Co., Seckenheimerstr. 16. 37619

Perfekte
Maschinen-Schreiberin
stenographiekundig, sucht Stellg. per sofort oder später, ev. einige Zeit als **Volontärin.**
Offerten unter Nr. 37617 an die **Expedition ds. Bl.** erbeten.

Junges Mädchen
sucht Stelle als angehende **Verkäuferin** gleichv. welch. Branch. Off. unt. **Chiffre 1717 an die Expedition ds. Blattes.**

Ein Mädchen
das bürgerl. kochen kann, Hausarbeit verrichtet, mit gt. Zeugn. sucht bis 1. Juli Stelle. 1745
Langstraße 72, Laden.

Junger Mann
militärfrei, welcher längere Zeit als **Mechaniker** gearb. hat, mit einf. u. doppelter Buchführung, Stenographie und sonstigen Kontorarbeiten vertraut, sucht per bald. ggf. geeignete Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 1409 an die Expedition ds. Bl. erb.

Bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Kind- und Hausmädchen, suchen und finden sofort und 1. Juli Stellen. 36812
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Mietgesuche.

Alleinstehende Dame sucht bis 1. Oktober in der Oberstadt eine
3 bis 4 Zimmer-Wohnung
für **Pension** geeignet, am liebsten im Neubau. 1529
Offerten mit Preisangabe unter N. H. hauptpostlagernd erbeten.

Dame sucht anständig elegant möbliertes Zimmer, Nähe Paradeplatz für sofort.
Offerten unter Nr. 1621 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht per 1. Juli
möbl. Zimmer
Nähe Börse evtl. mit Pension.
Gefl. Offerten unter Nr. 1651 an die Expedition ds. Bl.

Bankbeamter sucht Zimmer
bis zu Mk. 25.—, am liebs. in ruhig. od. einf. [illegible] Familie. Off. u. Nr. 1660 a. d. Exp d. Bl.

Gesucht **zwei** Zimmer, part. oder 1 Treppe hoch, im Lindenhofstadtteil für sofort **oder** auf 1. Juli möbliert **oder** unmöbl. Off. unt. Nr. 1655 an **die** Exp.

Reisender sucht fein **möbliert. Zimmer** parterre oder 1 Treppe hoch, mit separ. Eingang. Offerten unter Nr. 1700 an die Expedition **ds.** Bl.

Herr sucht per 1. Juli **gut möbliertes Zimmer** möglichst mit Piano, Nähe Schwetzinger Vorstadt od. Bahnhof. Off. mit Preis etc. unt. R S 1742 an die Exp. ds. Bl. erb.

Herr sucht 1—2 eleg. möbl., sep. gelegene Zimmer bis Anfang Juli. Offerten unter Nr. 1712 an die Expedition ds. Bl.

Beamter sucht auf 1. Septbr. eine 3 Zimmerwohnung m. Bad in einem neuen Hause.
Offerten unter Nr. 1750 an die Expedition.

5 Zimmerwohnung
nebst Badezimmer u. Zubehör in östl. Stadterw. Ringstr.-Bismarckstraße od. sonstiger freier Lage von kinderlosen Ehepaar per 15. Aug. od. 1. Sept. ges.
Gefl. Off. unt. Nr. 37622 an die Exped. ds. Blattes.

Parterre-Lokal,
1. Etage oder Laden zu Spezial-Maßgeschäft geeignet, p. 1. Oktbr. **gesucht.** Offerten mit Preis u. No. 37610 an die Exped. d. Bl.

Magazin gesucht.
Welcher Baumeister wäre bereit, größere Lager-, Fabrikations- und Bureauräume, einfachen Stils, nach speziellen Angaben für eine Firma zu bauen, wenn sich diese verpflichtet, für eine Reihe von Jahre zu mieten.
Gefl. Offerten unter K. B. 37350 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten.

D 3, 13 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1755

K 2, 21 part. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres das. 2. Stock. 1754

P 2, 6 [illegible]
5 Zimmer, 1 Küche p. 1. Okt. z. v.

O 7, 19
Hochpart., 4 Zim. u. Küche, das. noch 2 Zim. als Kontor z. vm. Näh. O 7, 20, part. 37616

Rheinhäuserstr. 15 2. St. l., 3 Z. u. Küche.

Gabelsbergerstr. 5
Bad u. Balkon in neuerbautem Hause, vis-à-vis freier Platz mit Bäumen per 1. Juli zu vm. [illegible]
Näh. P 2, 6, alte Pfalz, Laden.

Meßplatz
Ecke der Waldhof- u. Schimperstraße, 2 Läden mit großen Schaufenstern, sowie 5—6 und 7 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres **Waldhofstraße 4**, parterre. 37696

Gontardstr. 5,
hochparterre, schöne Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche und Zubehör mit oder ohne Garten auf 1. Oktober zu vermieten. 1740
Näheres parterre.

Werderplatz 5, 4 Tr.
Großes, leeres Zimmer, eventl. zwei zu vermieten. 1736

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2. Stock, gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermieten. 1729

B 4, 6 4. Stock, schön möbl. Zimmer an 1 Herrn bis 1. Juli zu vermieten. 1615

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. nächst d. Hochschul., mit od. ohne feine Pens. zu vermieten. 1407

B 6, 21 4. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. [illegible]

B 7, 1
4. Stock, möbl. Zimmer an ein Fräul. sof. od. spät. zu v. 37542

B 7, 10 ein möbl. Part.-Zimmer z. v. [illegible]

C 2, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.; das. ein leeres Mansardzim. zu v. 1481

C 2, 3
1. Stock, ein großes, freundlich **möbliertes Zimmer** für zwei Damen oder 2 Herren und ein kleines Zimmer bis zum 1. Juli mit **voller Pension** billig zu vermieten. [illegible]

C 3, 10 2. St., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermieten. 1643

C 3, 10 2. St., hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eing. p. 1. Juli zu verm. 1644

C 4, 20/21, 1 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 1630

C 7, 15 3 Tr., Nähe Friedrichspark, möbl. Zimmer zu verm. 1152

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 1767

D 1, 13 2 Treppen, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort z. v. 1272

D 6, 14 2. Stock möbl. Zim. zu vermieten. [illegible]

D 4, 14 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer mit Pens. bis 1. Juli zu verm. 1475

E 1, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Juli zu verm. 1427

E 1, 14 3 Tr. Planken, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 1528

E 3, 2 3. Stock, fein möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 1246

E 3, 5 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1190

E 3, 12, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 1257

F 4, 21 2. St., einfach möbl. Zim. sofort z. v. [illegible]

F 6, 8 1 Stiege hoch, schön möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Juli zu verm. [illegible]

F 7, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer, eventuell Wohn- und Schlafzimmer per 1. Juli zu verm. 1478
Einzusehen vorm., bis 2 Uhr

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon per sofort zu vermieten. 36939

G 5, 17b ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. [illegible]

G 6, 19|20 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 1626

G 7, 1 3. St. r., ein schön möbl. Zimmer sof. zu v. [illegible]

G 7, 16 1 Tr., fein möbl. Zim. billig zu verm. 1364

G 7, 29 parterre, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., mit od. ohne Pens. z. v. Näh. bei **W. Rabenoick**, III. 1764

H 4, 30
3. Stock, **Hauptstraße,**
1 hübsch möbl. Zimmer, M. 25, 1 einf. möbl. Zimmer, M. 18, per 1. Juli zu vermieten. 37624

J 1, 9|10 1 Tr. lks., h. möbl. Balk.-Z. z. v. [illegible]

J 7, 28 3. St. möbl. Zim. zu verm. 1511

L 10, 8 1. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 1416

L 14, 2 3 Trepp., schön möbl. Zimmer z. vm. 1605

L 14, 6 2 Tr. Möbl. Zimmer 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 1183

L 14, 2 2 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 1743

L 14, 6 2. St., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per 1. Juli zu vrm. 37451

L 14, 8 2 Tr., möbl. Zim. an sol. jg. Herrn zu 20 M. p. Monat zu v. 1634

M 2, 1 3 Tr., schön möbl. Balkonzim. zu v. [illegible]

M 2, 1 1 Treppe rechts, gut möbl. Zim. per 1. Juli zu vermieten. 37523

M 3, 4
fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 1127

M 5, 4 III., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per sofort od. spät. zu vermieten. 36018

M 3, 9, 2. St., ein fein möbl. Zim. mit Pension zu v. [illegible]

N 3, 9 3 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 37424

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 36414

O 4, 15, ein schön möbliertes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 37549
Zu erfragen 2 Treppen.

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. [illegible]

P 2, 6 1 Treppe rechts, gut möbl. Zim. an bess. Herrn per 1. Juli zu verm. [illegible]

P 6, 19 1 Tr. Schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten mit und ohne Pension sofort zu vermieten. 1491

P 7, 20 Heidelbergerstr., 2 Treppen, gut möblierte Zimmer zu verm. 1590

Q 3, 6 gut möbl. Parterre-Zimmer, mit separat. Eingang, sofort zu verm. 1665

Q 4, 12 Ein schön möbliert. Zimmer zu v. [illegible]

Q 4, 1 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiet. Näheres parterre. 1761

Q 4, 20 möbl. Zimmer zu verm. Näh. prt. [illegible]

Q 5, 1 2 Tr. ein schön möbl. Zim. mit Balkon, mit od. ohne Pension, zu verm. 1763

Q 5, 19
möbliertes Zimmer im 2. St. sofort zu verm. Näh. part. 37487

Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35603

S 1, 17 4. St. l., schön möbl. Zimmer sof. z. v. 1331

S 4, 20 2. St., großes, gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 1319

S 5, 5a 3 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermieten. 1729

S 6, 11 3 Tr. links. Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fräul. mit od. ohn. Pension b. 1. Juli z. verm. [illegible]

S 6, 16 1 möbl. Zim. sofort an einen Herrn z. v. [illegible]

S 6, 16 3 Treppen rechts, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. [illegible]

Parkring 37b,
3 Treppen, schön möbl. Zim., sof. oder 1. Juli an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 1744

Windeckstr. 2, 1, l. möbl. Zim. an bess. Herrn z. v. 1762

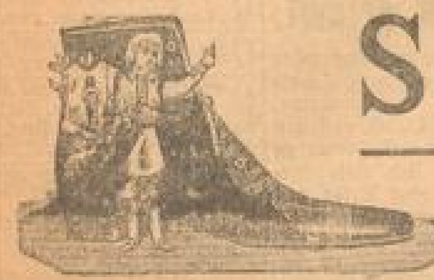
Zwei schön möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort zu vermieten.
1756 **T 2, 13, 2 Tr. links.**

Für Sommeraufenthalt in Weinheim ist ein freundl. möbl. Zimmer m. schöner freier Aussicht evtl. **Pension** per 1. Juli oder später zu vermieten. 37617
Zu erfragen in der Expedition

MARCHIVUM

Extra-Angebot

64055 in den feinen, modernen



Schuhwaren

nnr erstklassige Fabrikate.

Für Herren:

Art. 6622. **Hocheleg. echt Box-Calf Knopf-Stiefel,** Goodyear Welt, amerik. Façon per Paar Mk. **12.50**

Art. 6629. **Echt Box-Calf Haken-Stiefel** mit Lackkappe, das feinste in dieser Art per Paar Mk. **13.50**

Art. 6162. **Echt Chevreaux Haken-Stiefel,** neueste Façon, Goodyear Welt Fabrikat S. Wolf in Mainz, p. Paar Mk. **13.75**

Art. 651. **Hochelegante Mast Box Hakenstiefel,** allerneueste Façon, garantiert Goodyear Welt, per Paar Mk. **8.50**

Art. 916. **Dauerhafte Schnallen-Stiefel aus Mast-Box-Leder** Goodyear Welt per Paar Mk. **8.90**

Art. 147. Dunkelbraune, hochelegante **echt Chevreaux Hakenstiefel** allerneueste Façon per Paar Mk. **10.50**

Für Damen:

Art. 761. **Hochleg. Champagner farbige Schnürstiefel,** neueste, elegante Façon per Paar Mk. **3.90**

Art. 9604. **Hocheleg. weiss Glace-Leder Halbschuhe** per Paar Mk. **4.25**

Art. 6716. Dauerhafte elegante echt **Box-Calf Damen-Knopfstiefel** erstklassiges Fabrikat per Paar Mk. **7.95**

Art. 6420. **Feinste echt Chevreaux-Damen Schnürstiefel,** Goodyear Welt, allererstklass. Fabr. p. Paar Mk. **12.50**

Art. 597. **Garant. echt Chevreaux Damen-Schnürstiefel** mit Lackkappe, Goodyear Welt per Paar Mk. **7.95**

Art. 7064. **Braune echt Chevreaux Damen-Schnürstiefel,** äusserst preiswert per Paar Mk. **7.95**

„Ohne Konkurrenz"

Elegante Sportstiefel in Farbe grau, weiss mit Chromsohle und Ledergarnitur

Art. 9093. Damen Mk. **3.50**

Art. 6931. Herren Mk. **3.95**

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2/3, am Markt | **P 5, 15/16, Heidelbergerstr.** | **Schwetzingerstr. No. 48**
G 5, 14, Jungbuschstr. | **Mittelstrasse No. 53** | **Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29.**

Julius Branz

P 1, 2 Breitestr. **Schirmfabrikant** *P 1, 2 Breitestr.*

Reichhaltiges Lager selbstgefertigter, solid gearbeiteter

Sonnen- und Regenschirme.

Aparte Neuheiten in garnierten und glatten Damen-Sonnenschirmen.

Streng reelles, solides, best eingerichtetes Fabrikationsgeschäft am Platze. 64378

Reparaturen und Neubeziehen sofort und billig!

Bad Teinach

Württbg. Schwarzwald Linie Pforzheim-Calw-Nagold

Seit 6 Jahrhundert besuchter Kurort.

Hotel zum Hirsch

Altrenommiertes Haus mit 45 Zimmern in unmittelbarer Nähe der Mineralquellen, der Anlagen und des Waldes. Mässige Pensionspreise. Eigene Wagen. Elektr. Licht. Grosse Forellenfischerei. Bäder. Post, Telegraph und Telephon im Hotel. Milch eigener Oekonomie. Autogarage. Omnibus a. Bahnhof. Prospekte.

1819

Straußfedern Boa rc. färbt, reinigt u. kraust **Katharina Irschlinger,** C 2, 25, 2. Stock.

Das bekömmlichste Brot für

Magenleidende und Zuckerkranke

und ein ganz sicheres und natürliches Mittel bei Stuhlverstopfung, Blähungen, Sodbrennen.

Es steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernährung, verbessert die Blutbildung. 64943

Mittwochs und Samstags frisch eintreffend, große Brote 40 Pfennig, kleinere 30 Pfennig.

Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit", P 7, 18, Heidelbgstr.

Das „Waldhaus" Edenkoben

halte ich auch für diese Saison unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung als Ausflugsziel, sowie zu längerem Aufenthalte best. empfohl. Tel. 12. **S. Windstetter.**

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität: **Herrenhemden.** 59186

Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins

Pariser Neuheit

für Hemden-Blousen. 63472

C. Kieser-Gerber

O 7, 22. Korsettengeschäft **O 7, 22.**

Culte français.

Vereinshaus K 2. 10

Dimanche, le 24 Juin, à 9 heures ¾ précises

Mr. le pasteur Robert.

Chacun est cordialement invité. 37675

Freiwill. Feuerwehr.

Die auf **18. Juni** angesetzte **Probe** der 1. u. 4. Komp. konnte infolge schlechten Wetters nicht abgehalten werden und findet nunmehr am **Montag, den 25. Juni, abends 7 Uhr** statt.

Die Kameraden werden ersucht pünktlich vollzählig zu erscheinen.

Die Hauptleute:

Kuhn. Raßner.

Interessant für Damen!

ist die neue **Sommer-Haareinlage.** Leicht (ca. 15 Gramm) luftig und angenehm. Unentbehrlich für die moderne Frisur und zum Selbstfrisieren auf Sommerreisen. Preis 2 Mark, in allen Farben bei

A. Bieger,
Damen-Friseur,
N 4, 13, Kunststrasse.

Damenkopfwaschen

1 Mk.

mit dem bequemsten Wasch-u. Trockenapparat

Frau Frank

P 3, 3. Friseuse. **P 3, 3.**

Prima Apfelwein

per Liter 28 Pfg., in Gebinden billiger, bei 10 Flaschen à 30 Pfg. frei ins Haus. Für meine leeren Flaschen werden à 5 Pfg. rückvergütet. 37592

E. Rothweiler,
Mittelstr. 8/10. Tel. 3650.

Feinstes

Salatöl

reines 5219

Olivenöl

Karl Kirchheimer

D 6, 6. Tel. 2894.

Täglich frisch Gefrorenes

in bekannter Qualität. 36278

Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei.
Damenstr. 17. Telephon 1458.

Citronensaft

aus frischen Früchten, vorzüglich zu Kurzwecken.

Garantiert reinen

Himbeersaft

in unübertroffener Qualität.

Drogerie z. Waldhorn,
C. U. Ruoff, D 2, 1.

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der **Badenia-Drogerie.**
Apoth. H. Möller, U 1, 9

Specialität

im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**

Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 35505

Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Nissen,

Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die Parasiten-Essenz Fl. 50 Pfg. aus der

Medic.-Drogerie z. Roten Kreuz
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 22. Juni 1906.
54. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudiert:

Die Entführung aus dem Serail

Oper in 3 Abteilungen von Bretzner.
Musik von Mozart.
Dirigent: Camillo Hildebrandt. Regisseur: Eugen Gebrath

Vor dem 2. Akt:
„Türkischer Marsch" von W. A. Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Franz Ludwig.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Karl Marx.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Gabriele Müller.
Blondchen, Constanzen's Dienerin	Marg. Beling-Schäfer.
Belmonte	Max Traun.
Pedrillo, Aufseher über die Gärten des Bassa	Alfred Sieder.
Ein Offizier	Adolf Peters.
Klaas, ein Schiffer	Carl Zöller.
Ein Stummer	Carl Welde.

Gefolge des Bassa. Sklaven und Sklavinnen. Wachen.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, den 23. Juni 1906:
Militär-Vorstellung.

Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Anfang 6 Uhr.

Sommer-Theater in der Kaiserhütte.

Freitag, den 22. Juni, abends 8½ Uhr

Wenn man im Dunkeln küßt. Lustspiel in 3 Akten von Elsner. 64977

Mannheimer Apollo-Theater

Nur noch 3 Tage!
Heute Freitag abend ½9 Uhr

Gastspiel des „Oberbayr. Bauerntheaters"
„Der Pfarrer von Kirchfeld"

Morgen Samstag, 23. Juni
Vielseitigen Wünschen entsprechend

Einmalige Volksvorstellung

zum Einheitspreise von **40 Pfg.**, auf allen Plätzen.

„Aus der Art geschlagen".

Sensationelles Volksschauspiel!

Vorverkaufskarten zur Einheitsvorstellung sind von heute ab zu haben bei **Leop. Levi, P 2, 1** und an der Theaterkasse in verschlossenem Couvert. 64959

Rosengarten Mannheim

(Nibelungensaal.)

Sonntag, 24. Juni 1906, abends ½9 Uhr,

X. Sommer-Konzert

des

Kaim-Orchesters.

Leitung:
Kapellmeister Emil Kaiser.

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouverture zu Coriolan	Beethoven.
2. Meditation über das erste Präludium (Für Orchester gesetzt von Gounod Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein).	Bach.
3. Notturno zu Shakespeares: Ein Sommernachtstraum	Mendelssohn
4. Air und Finale aus dem Violinkonzert (Konzertmeister Emil Weimershaus)	Goldmark.

II.

5. Vorspiel zu Lohengrin	Wagner.
6. Ave Maria aus Mozartiana	Tschaikowsky.
7. Hunnenschlacht, symph. Dichtung	Liszt.

III.

8. Ouverture zum Nachtlager von Granada	Kreutzer.
9. Scenes Bohemiennes	Bizet.
10. Mein Lebenslauf ist Lieb' u. Lust, Walzer	Strauß.
11. Niederländisches Dankgebet (mit Orgel) Orgel: Musikdirektor Hänlein	Kremser.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kassenöffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk., General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die ganze Saison gültig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen.